

Historische Wertpapiere:

Los 0700 Ausruf: 150 €
Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte AG, Schwerte, 1.7.1916, 1.000 M, # 3390

Das Unternehmen *Hoesch Schwerter Profile* hat seinen Standort mit den Produktionsanlagen und der Verwaltung südwestlich der Schwerte Innenstadt. Das Unternehmen produziert Spezialprofile, die in nahezu allen Bereichen der stahlverarbeitenden Industrie eingesetzt werden. Mit ca. 700 Beschäftigten stellt das Unternehmen einen wichtigen Faktor für die Wirtschaftsregion und den regionalen Arbeitsmarkt dar. 1868 Gründung *Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte AG*, Erzeugung von Bandeseisen, Puddelstahl, Schmiedeteilen und Draht. 1926 Integration in die neugegründete *Vereinigte Stahlwerke AG* und Ausbau zu Stahlprofilwerk. 1927 Umbenennung in *Schwerte Profileisenwalzwerke AG*. 1969 Zusammenschluss der *Schwerte Profileisenwalzwerke AG* und der *Hoesch Walzwerke AG Hohenlimburg* zu *Hoesch Werke Hohenlimburg-Schwerte A*. 1992 Nach dem Zusammenschluss der *Hoesch AG* und der *Fried. Krupp AG*, Eingliederung der *Hoesch Hohenlimburg AG* in die *Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp*. 1999 Nach Fusion der *Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp* und der *Thyssen AG* Eingliederung in die *ThyssenKrupp AG*. 2000 Die *Hoesch Hohenlimburg GmbH* wird ein 100%-iges Tochterunternehmen der *ThyssenKrupp Stahl AG*. 2005 Verkauf des Geschäftsbereichs Spezialprofile Schwerte der *Hoesch Hohenlimburg GmbH* und Eingliederung in die *Calvi Holding S.r.l.*, Italien. 2006 Neufirmierung als *Hoesch Schwerter Profile GmbH*. Nicht entwertet, senkrechte Knickfalte. Kleiner Farbfleck links oben. Format: 38x27,5. (E015)



Los 0701 Ausruf: 19 €
Elbtalwerk Elektrizitäts AG, Heidenau/Dresden, 5.1936, 100 RM, # 3717

Gründung 1921 zwecks Fortführung der *Elbtalwerk Maschinenfabrik GmbH*. Hergestellt wurden Elektromotoren, Generatoren, Installationsmaterial, Sirenen, und Pumpen. Nach Enteignung des Heidenauer Werkes verlegte die AG 1951 ihren Sitz nach Frankfurt/Main und startete dort neu mit einer Elektro- und Rundfunkgroßhandlung. 1955 wurde in Wächtersbach eine Fabrik für Trennmaschinen, Kreissägen, Werkbänke und Kfz-Zubehöerteile eingerichtet. Seit Anfang der 60er Jahre dann nur noch Verwaltung des Grundstücks Frankfurt, Röderbergweg 21. Der *VEB Elbtalwerk Heidenau* ging nach dem Zweiten Weltkrieg

aus der *Elbtalwerk Elektrizitäts AG Heidenau* hervor. Der Betrieb konzentrierte sich auf die Herstellung von Gleichstrommaschinen. Das Elbtalwerk war aber auch Zulieferer für Kohletagebauausrüstungen, Elektro- und Dieselloks sowie Reisezugwagen, Krafwerksausrüstungen und Werkzeugmaschinen. 1970 wurde der Betrieb Teil des *VEB Kombinat Elektromaschinenbau Dresden*. Aus dem *VEB Elbtalwerk Heidenau* entstand 1990 eine GmbH innerhalb der *VEM Antriebstechnik AG*. RB-Papier, UNC. Format: 29,5x21. (E005)



Los 0702 Ausruf: 18 €
Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a.M., 9.1927, Obligation 6% 1.000 sfr., LOT 2 Stücke, # 13464 und 13465

Gründung 1890 durch Frankfurter Privatbanken und den Ingenieur *Wilhelm Lahmeyer* als *W. Lahmeyer & Co. Commandit-Gesellschaft*. 1893 Fusion mit der *AG für Bau und Betrieb elektrischer Anlagen*. Herstellung von Starkstrom-Maschinen und -Anlagen, Betrieb von Elektrizitätsversorgungseinrichtungen. Seit 1905 reine Ingenieur-gesellschaft und Beteiligungs-Holding: Die Frankfurter Fabrik wurde an die nunmehrige *Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG* verkauft. Nach der Jahrhundertwende gab es eine Übernahmeschlacht zwischen der *AEG* und dem *RWE*, die die Essener für sich entschieden: Seit 1910 als Zwischenholding für Beteiligungen an Energieversorgungs-Unternehmen ein Teil des *RWE-Konzerns*. EF -, Kupons, RB-Lochung. Format 29,5x21. (E005)



Los 0703 Ausruf: 25 €
FAG Kugelfischer Georg Schäfer KgaA, Schweinfurt, 11.1985 – LOT – 4 Stücke, 1 Aktie, # 63869; 2 Aktien, # 23900; 20 Aktien, # 28345, 200 Aktien, # 425

1883 konstruierte *Friedrich Fischer* in Schweinfurt eine Kugelschleifmaschine. Mit ihr war es erstmals möglich, Stahlkugeln rund zu schleifen. Der von *Fischer* und *Wilhelm Höpflinger* weiterentwickelte Apparat wird 1890 zum Patent angemeldet. Damit ist der Grundstein gelegt für die in den

Folgejahren aufblühende Walzlager-Industrie. 1909 übernimmt *Georg Schäfer* die kriselnde „Erste Automatische Gussstahlkugelfabrik, vormals Friedrich Fischer, AG“ und wandelt sie zum 1. November in eine oHG um. 1941 Umbenennung in *FAG Kugelfischer Georg Schäfer*. 1945: Als wichtiger Zulieferer für die Rüstungsindustrie beschäftigt die Firma 11.700 Mitarbeiter, darunter viele Zwangsarbeiter. Nach Kriegsende erfolgt auf Beschluss der Alliierten hin zunächst die völlige Demontage der im Krieg zerstörten Fabrikanlagen. 1985: Umwandlung der oHG in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien KGaA. Die Aktienmehrheit lag bei der Familie *Schäfer*. 1991: In Pößneck kaufte die Firma *Kugelfischer* von der Treuhandanstalt zum Spottpreis die *Rotasym GmbH* auf. Der Walzlagerhersteller, der für alle namhaften deutschen und französischen Autobauer produzierte, war 1988 mit neuesten Maschinen aus Österreich ausgestattet worden. *Kugelfischer*, seinerzeit selbst in Existenznöten, schloss das Werk nach einer Schamfrist und nahm die Maschinen mit. Übrig blieben 1.000 arbeitslose Metalller und eine Industriebrache, an deren Erbe die Stadt Pößneck noch heute trägt. 1993: Nicht zuletzt durch das Engagement in den neuen Bundesländern geriet das Unternehmen in eine existenzgefährdende Krise. Unter Federführung von *Kajo Neukirchen* gelingt die Sanierung. Der Konzern wird trotzdem zerschlagen und die Mitarbeiterzahl halbiert. Die Familie *Schäfer* scheidet aus der Geschäftsführung aus. 2001: Im Rahmen einer feindlichen Übernahme erwirbt der Konkurrent *INA-Schaeffler* sämtliche Aktien und nimmt das Unternehmen 2003 von der Börse. Das Traditionsunternehmen *FAG Kugelfischer* wurde zum 1.1.2006 endgültig aufgelöst und die Geschäftstätigkeit in den *Schaeffler-Konzern (Schaeffler KG)* integriert. Lochentwertung. UNC. Format: 29,5x21. (E028)



Los 0704 Ausruf: 30 €
Fort Wayne Rink Association, Fort Wayne, 1.1873, 50 \$ Bond, # 91

Auflage 200 Bonds. Mit ihnen sollte eine Eislaufhalle finanziert werden. Innenansicht der Halle mit vielen Eisläufern. Hübsche Umrandung. Kupons 5-10 anhängend, 2-4 unten anheftet. Knickfalten. Oberer Rand angeschmückt mit zwei kleinen Einrissen. Format: 27,5x23. (E028)



Los 0705 Ausruf: 100 €
Friedrich Wilhelm Magdeburger
Versicherungs-AG – Alte Magde-
burger, Köln, 7.1960, Namensaktie,
1.000 DM, Blankette

Eines der ältesten deutschen Lebensversicherungs-Unternehmen. Ab 1895 außerdem Unfall-Versicherung, seit 1906 Haftpflicht-Versicherung. Die seit 1923 bestehende Verbindung mit dem Gerling-Konzern ermöglichte 1930 die Einführung einer absoluten Neuigkeit: Haushalt-Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung mit einmaliger Prämienzahlung auf Lebenszeit. Im gleichen Jahr Aufnahme der Kraftfahrt-Kaskoversicherung. Nach dem Krieg dann Sitzverlegung nach Köln. 1955 Konzentration auf das Sachversicherungsgeschäft und Übertragung des Lebensversicherungsbestandes auf die Schwesterfirma **Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-AG**, zugleich Umfirmierung in **Friedrich Wilhelm Magdeburger Versicherungs-AG** "Alte Magdeburger". 1962 erneut umbenannt in **Gerling-Konzern Magdeburger Standard Versicherung AG**, 1963/64 Übertragung des Versicherungsbestandes auf die **Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG**. Letztere wurde gerade erst 2006 vom **Talanx-Konzern (HDI Hannover)** übernommen. Mit Kuponbogen. Format: 29,5x21. (E029)



Los 0706 Ausruf: 155 €
Gebrüder Stollwerck, AG zu Cöln.
Cöln, 23.2.1907, Vorzugs-Aktie 1.000
Mark # 5355.

Mittig Loch-Entwertung. 1839 eröffnet Franz Stollwerck in Köln eine Fabrik für Hustenbonbons und macht damit ein Vermögen. Ab 1860 werden auch Schokolade, Marzipan und Printen produziert. Nach seinem Tod 1876 führen fünf Söhne die Firma als "Gebrüder Stollwerck" weiter und wandeln sie 1902 in eine AG um. Zweigwerke entstehen in Wien (1873), Berlin (1886), Pressburg/Bratislava (1896), London (1903), Stamford/USA (1905, enteignet 1918) und Kronstadt/Brasov in Siebenbürgen (1922). Die Werke in Berlin und Wien werden 1945 bzw. 1957 entschädigungslos enteignet. 1971 übernimmt der Schokoladenfabrikant Dr. Hans Imhoff die Aktienmehrheit und macht Stollwerck mit der Übernahme von Waldbaur in Stuttgart und Sprengel in Hannover zum Marktführer bei Schokolade und Keksen. 1991 Übernahme der Thüringer Schokoladenwerk GmbH, der größten Schokoladenfabrik der ehem. DDR, die für 200 Mio. DM modernisiert wird. 1992/93 wird auch in Ungarn und Polen die Marktführerschaft errungen, 1996 Neubau einer großen Fabrik in Prokov bei Moskau. 1997 Übernahme der Traditionsmarke Sarotti vom Nestlé-Konzern. 2003 wird Stollwerck vom Schweizer Schokoladenkonzern Barry Callebaut übernommen, 2005 squeeze out der freien Aktionäre und Umwandlung in eine

GmbH. Format: 33,7x24,1. Erhaltung: VF. Abheftlochung links. (E020)



Los 0707 Ausruf: 85 €
Gebrüder Stollwerck AG, Köln
2.1.1922. 5% Teilschuldverschrei-
bung 1.000 Mark # 15249.

Anleihe von M. 25 000 000. Eingeteilt in 25.000 Schuldverschreibungen. 4 fach Loch-Entwertung. Doppelblatt. Format: 35,2x23,2. Erhaltung: VF. Firmengeschichte s. vorheriges Los. (E020)



Los 0708 Ausruf: 60 €
Gemeinnützige Siedlungs-
und Kriegerheimstätten AG, Berlin-
Pankow, 4.1922, 1.000 M, # 304 Lit. B

Gründung 1919/20 zur "Beschaffung gesunder Eigenheime mit Gärten und Wohnungen zu günstigsten Preisen unter Ausschluss jeglicher Spekulation, besonders für minderbemittelte Familien und Kriegsbeschädigte, sowie gemeinsamer Bezug von Bedarfsartikeln aller Art". Zur Bebauung der im Eigentum des preußischen Forstfiskus stehenden Grundstücke in Zeesen, Großbesten und Senzig erhielt die AG Reichsdarlehen aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung. 1925 trat die Ges. in Liquidation, 1927 wurden ihre Grundstücke in der Zwangsversteigerung zu gleichen Teilen vom Reich und von Preußen erworben. Mittelknickfalte, Linke obere Ecke mit minimaler Fehlstelle. VF +. Format: 40,5x30,5. (E015)



Los 0709 Ausruf: 25 €
Gerber & Müller Schuhfabrik AG,
Lössnitz i. Erzgeb., 8.7.1930, 100 RM, #
3089

Gegründet 1930. Kurzlebige Gesellschaft, da bereits im Dezember 1931 die Zahlungen eingestellt und das Vergleichsverfahren eröffnet wurde. Die unter der Marke Peri produzierten Kinderschuhe waren ein Flop. Trotzdem gingen die Aktionäre nicht leer aus, ca. 40% der Konkursmasse wurden bedient. 2x Markenzeichen „Peri“. Nicht entwertet. Fleck oben links. Format: 29,5x21. (E015)



Los 0710 Ausruf: 10 €
GESTRA AG, Bremen, 9.1983, LOT – 3
Stücke: 1x50, # 14823; 10x50 DM, #
923; 50x50 DM; # 1163

1902 gegründet als Hersteller für Armaturen speziell für den Wärme- und Energiesektor. Führende Stellung in der Welt. 1983 Umwandlung in eine AG mit Börsengang; 1997 wieder als GmbH tätig. Dekorative Abbildungen der Reglungselemente. UNC, nicht entwertet. Format: 29x21. (E028)



Los 0711 Ausruf: 80 €
Gewerkschaft Marienglück, Siegen
(Sitz in Gotha), 19.8.1907, 1/1000 Kux,
6

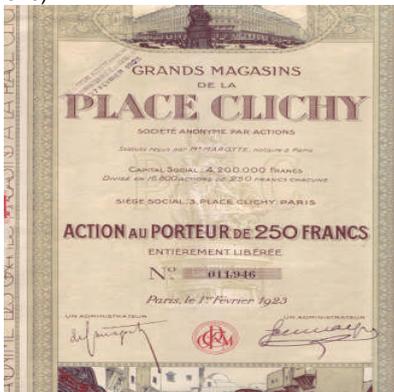
Der Siegerländer Erzbergbau, der sich durch den hohen Mangangehalt auszeichnet, wurde zu Beginn des 20. Jh. massiv von der Montanindustrie des Ruhrgebietes bestimmt. Konzerne wie **Krupp, Phoenix, Klöckner, Hoesch** kauften zahlreiche Gewerkschaften auf. Nicht rentierende Gruben wurden rasch stillgelegt bzw. zu größeren Gruben- und Hüttenbetrieben zusammengeschlossen. So ging der Bestand von 160 aktive Erzgruben im Jahr 1900 auf nur noch 29 Gruben 1919 zurück. Die kleine Grube **Marienglück** fand aber offensichtlich nicht das Interesse eines Aufkäufer. Es darf daher mit einiger Sicherheit angenommen werden, dass die Gewerkschaft entweder gar keinen aktiven Bergbau betrieben hat oder still und leise eingegangen ist. Alle Kuxe sind ausgestellt auf **Leo Rüsse**. Sehr dekorative Bordüre. Nicht entwertet. VF +. Format: 24,5x37,5. (E018)



Los 0712 Ausruf: 110 €
Gladbacher Aktienbaugesellschaft, Mönchengladbach; 8.1996, Globalaktie 20.000x50 DM, Blankette
 Am 29.6.1869 gegründet zum Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. Bis zum Ersten Weltkrieg wurden nahezu 1.000 Wohnungen gebaut. 1990 als Gladbacher Aktienbaugesellschaft AG mit neuem Unternehmensgegenstand als Teil des WCM-Konzerns. 1992 operatives Geschäft an die Gladbau, Baubetreuungs- und Verwaltungsgesellschaft GmbH. Kompletter Kuponbogen, Lochentwertung. UNC. Format: 29,5x2. (E029)



Los 0713 Ausruf: 10 €
Grands Magasins de la Place Clichy S.A., Paris 01.02.1923, Action de 250 Francs, # 011946
 Kuponrest ab 16 anhängend. Großes und sehr bekanntes Kaufhaus am Platz Clichy in Paris, benannt nach einer Vorstadt nordwestlich von Paris. Sehr dekorativ, große Abbildung des Kaufhauses, farbige, breite Vignette einer orientalischen Stadt mit Kamelen, Einheimischen und Europäern. Format: 22x41 (ohne Kupons). Erhaltung: VF. (E020)



Los 0714 Ausruf: 12 €
Gutehoffnungshütte AG, Nürnberg; LOT - 3 Stücke: 2/1954 100 DM # 209598 und 1.000 DM, 27045; 4/1975 2.000 DM # 200269 und 1.000 DM Vorzug, # 44601

Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 eine Aktiengesellschaft. Eine der Keimzellen des Ruhrgebiet verbunden u.a. mit den Namen Haniel, Jacobi und Hyssen. Durch Zukäufe inzwischen ein Mischkonzern. Heute vor allem Anlage- und Maschinenbau. UNC/EF, lochentwertet. (E028)



Los 0715 Ausruf: 15 €
Haake-Beck Brauerei, Bremen, LOT - 2 Stücke: 4. 1961, 100 DM, # 15505; 5.1985, 50 DM, # 1035
 1826 gegründet, seit 1887 C. H. Haake Brauerei AG. 1921 Umbenennung in obigem Namen. Aktienmehrheit bei vier weiteren Brauerei der Region, die 1971 in GmbHs umgewandelt und ein Jahr später mit zwei weiteren Brauereien in obige Firma fusioniert wurden. Gehört heute zum Anheuser Busch InBev-Konzern. Rückseitig durch Stempel entwertet. UNC. Format: 29,5x21. (E028)



Los 0716 Ausruf: 10 €
Hanauer Seifenfabrik J. Gioth AG, Hanau a.M. 1. Juni 1922, 1.000 Mark, # 2936
 Gründung 1921 zur Übernahme der Firma "Hanauer Seifenfabrik J. Gioth, Inh. Walter Schott". Hergestellt wurden Seife und Glycerin. Im Sept. 1924 Konkurseröffnung. Kuponrest ab No. 2 beiliegend. Format: 27x38,5. Erhaltung: VF. (E020)



Los 0717 Ausruf: 25 €
Hirsch-Brauerei Cöln, AG. Cöln, 30.1.1912, 1.000 Mark. # 1024
 Stempel über Namens- und Nennwertänderung. Bei der Gründung im Jahr 1900 brachte die Hirschbrauerei Gebr. Steingroever in Köln-Bayenthal 14 Grundstücke mit aufstehenden Brauereigebäuden und alles Inventar ein. Die

Brauerei hatte eine Leistungsfähigkeit von 100.000 hl im Jahr. 1918 Übernahme des Malzkontingents der Rhein. Brauereigesellschaft in Cöln-Alteburg. 1931 Fusion mit der Adler-Brauerei AG und Umfirmierung in Adler- und Hirsch-Brauerei AG. Gelegentlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch die Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG (die spätere Stern-Brauerei Carl Funke AG, die 1998 schließlich in Dom-Brauerei AG umfirmierte und den Sitz nach Köln verlegte) 1938/39 Umfirmierung in Dom-Brauerei Carl Funke AG. Obwohl die Mälzerei in Köln-Ehrenfeld 1943/44 total zerstört wurde, war die Dom-Brauerei schon in den 60er Jahren wieder die größte Brauerei in Köln. 1972 völlig in die Essener Stern-Brauerei eingegliedert. Doppelblatt. Ohne Entwertung. Format: 25,2x33,8. Erhaltung: VF. (E020)



Los 0718 Ausruf: 11 €
Hochtief AG vorm. Gebr. Helfmann, Essen, 8.1981, 2.000x50 DM, # 1048001-105000
 Ausführung von Bauarbeiten jeglicher Art für eigene und fremde Rechnung. Gegründet am 13.05.1896 unter Übernahme der Firma Gebr. Helfmann, Frankfurt am Main, unter der Firma AG für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann. Am 28.11.1924 Änderung der Firma in Hochtief AG für Hoch- und Tiefbauten, vorm. Gebr. Helfmann. Heute großer Baukonzern. 1990 Aktienmehrheit beim RWE. 2004 Verkauf der Mehrheit an institutionelle Investoren u.a. Baron August von Finck, der seine Anteile zwei Jahre später zum doppelten Preis an den spanischen Baukonzern ACS verkaufte. Dieser besitzt seit 2011 nach einer Übernahmeschlacht die Mehrheit. Rückseitige Stempelentwertung. UNC. Format: 29,5x21. (E017)



Los 0719 Ausruf: 15 €
Hohenlohesche Nahrungsmittelfabrik AG, Gerabronn, 18.1.1912, 500 M, Teilschuld 4,5%, # D 898
 Gründung 1897. Bis 1922 Name Hohenlohesche Nahrungsmittelfabrik AG, dann Umfirmierung in Hohenlohe AG Kakao- und Schokolade und Nahrungsmittelwerke zu Gerabronn. Mit der ältesten deutschen Eiermudel- und Makkaronifabrik J.F. Schüle in Plüdershausen bestand seit 1922 ein

Interessenvertrag, 1923 Verschmelzung zur **Schüle-Hohenlohe AG**. Die Marke Schüle Gold Nudeln wurde 1954 von Birkel übernommen. Doppelblatt, mit diversen Stempel u.a. zur Umbenennung und Altbesitzeranerkennung. Knickfalte, Mehrfachlochungen. EF-, Format: 23,5x33. (E010)



Los 0720 Ausruf: 15 €
Holsten-Brauerei, Hamburg, 2.1951, 400 DM, # 19360

Die **Holsten-Brauerei** wurde 1879 in Altona gegründet. Im heutigen Hamburg hat sie an der Holstenstraße auch gegenwärtig (2007) noch ihren Verwaltungssitz sowie ihre größte Braustätte. Die ersten 25 Jahre wurde Holsten-Bier hauptsächlich auf dem lokalen Markt (Altona und Hamburg) vertrieben und wurde schnell zum führenden Bierhersteller im Hamburger Raum. In den kommenden Jahren versuchte man seine lokale Marktposition zu festigen und setzte seine Expansion auf regionaler Ebene durch Übernahme anderer Brauereien fort. 1952 führte Holsten als innovative Neuerung das Bier in der Dose ein. Die Zukäufe der letzten Jahre markierten den Versuch, sich angesichts der gewaltigen Konzentrationsprozesses in dieser Branche auf den nationalen und internationalen Märkten selbständig zu erhalten. Dabei hatte die Geschäftsleitung nicht immer eine glückliche Hand, sondern machte sich im Konzern mit den zugekauften Premium-Marken teilweise selbst Konkurrenz. Diese Unternehmensstrategie scheiterte: seit 2004 ist die **Holsten-Brauerei AG** ein Tochterunternehmen der **Carlsberg-Brauerei**. 2005 erfolgte das Squeeze-out. Dekorativ, Trockenstempel als Siegel. Lochentwertung. Format: 29,5x21. UNC. (E028)



Los 0721 Ausruf: 50 €
Hotel-AG Bad Elster, Bad Elster, 24.1.1920, 1.000 M, # 692

Die Gesellschaft wurde am 21.12.1910 gegründet. Zweck war der Erwerb und Fortbetrieb des Hotels Wettiner Hof und des Hotel de Saxe in Bad Elster. Das Hotel de Saxe wurde 1912/13 wieder verkauft. 1919/20 wurde die Königsvilla erworben, welche zur Vermietung als Frauenklinik

umgewandelt wurde. Nachdem allein 1930 50% des Aktienkapitals vernichtet wurde, erfolgte 1932 der Konkurs. Nicht entwertet, Kupons 6-10, dekorativ. EF -. Format.: 35x27. (E015)



Los 0722 Ausruf: 75 €
Jagdschlösschen Brauerei AG, Eberswalde, 30.11.1899, 600 M, # 413

Interessante Firmengeschichte: 1863 - 1872 **Bayerische Bierbrauerei AG**. 1872 als **Brauerei der Märkischen Gewerbebank**. Wohl unter dem Oberbegriff "Liquidität" wandte sich die Bank dem Biergeschäft zu. 1897 - 1906 **Jagdschlösschen-Brauerei AG**, 1906 - 1910 **Eberswalder Brauerei AG**, vorm. **Jagd-schlösschen-Schiele**, 1910 - 1946 **Eberswalder Brauerei AG**, 1946 - 1948 **VEB Eberswalder Brauerei**, 1948 - 1949 **VVB Venag**, **VEB Eberswalder Brauerei**, 1949 - 1952 **VVB d. Brau- und Malzindustrie**, **VEB Eberswalder Brauerei**, 1952 - 1969 **VEB Eberswalder Brauerei**, 1969 - 1990 **VEB Eberswalder Brauerei im VEB Getränkekombinat Frankfurt**, 1990 - 1991 **Eberswalder Brauerei GmbH**, 1991 - ca. 1995 **Eberswalder Privatbrauerei GmbH**. Inzwischen abgebrochen. Nicht entwertet, EF. Format: 34,5x24,5. (E022)



Los 0723 Ausruf: 25 €
Kali und Salz AG, Kassel, 8/1973; LOT - 4 Stücke: 1 Akt. # 2622; 2 Akt. # 2562; 20 Akt. # 27081; 50 Akt. # 2662

In Goslar 1889 als **AG für Bergbau und Tiefbohrung** gegründet. 1899 in **Kaliwerke Salzdettfurth AG** mit Sitzverlegung. 1994 in **Kali und Salz Beteiligungs AG**. Nach wie vor Produktion von Salzen, Herstellung von Düngemittel und Verwaltung von Grundbesitz. Lochentwertung, UNC, Format: 29,5x21. (E028)



Los 0724 Ausruf: 135 €
Kochs Adlernähmaschinen Werke AG, Bielefeld, 3.1922, 1.000 M, # 5295

Gründung 1860, seit 1895 **AG als Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei** vormals **H. Koch & Co**. 1931 Übernahme des Fabrikationsprogramms der **Dürkopp-Haushaltsnähmaschinen**. 1971 Umfirmierung in **Kochs-Adler AG**, 1975 Stilllegung der Eisengießerei. Die Produktion von Haushaltsnähmaschinen lief 1979 aus. Lange Zeit war die Bielefelder Familie **Oetker** Großaktionär der bis zuletzt börsennotierten **AG**, in den 80er Jahren ging die Majorität an die **FAG Kugelfischer Georg Schäfer KGaA** in Schweinfurt, Anfang der 90er Jahre wurde Kochs Adler von einer Unternehmerfamilie aus Hongkong übernommen, der auch die traditionsreiche Singer-Nähmaschinenfabrik in New York gehörte. Wunderschöne Gestaltung mit alter Nähmaschine und Umrandung als Werbung der Eisengießerei. Nicht entwertet. Knickfalte senkrecht. Firmengebäude im Unterdruck. EF-. Format: 34,5x24,5. (E010)



Los 0725 Ausruf: 35 €
Kolb & Schüle AG, Kirchheim unter Teck, LOT - 4 Stücke: 9.1952, 100 DM, # 2148; 3.1969, 50 DM, # 14336 und 100 DM, # 10588; 6.1995, 5 DM, # 681

Gründung 1898 als **Mech. Buntweberei** vorm. **Kolb & Schüle AG**, 1918 umfirmiert. Das Kirchheimer Etablissement bestand bereits seit 1761 als Handweberei, ab 1857 dann Maschinen-Betrieb. Das Bissinger Werk entstand 1897. Außerdem Zweigbetriebe in Urach und Schlitz (Hessen). 1926 Fusion mit der **Mech. Flachsspinnerei Bayreuth AG**, 1937/38 wurden die Göppinger Betriebe der Firma **A. Gutmann & Co. GmbH** übernommen. Die AG war lange einer der "weißen Raben" der krisengeschüttelten Textilindustrie. Im Jahre 1997 von der „Minninger“-Gruppe die vollständige Lösung aus dem Textilbereich und umstrukturiert zu einer Immobiliengesellschaft. 1999 erfolgte die Verschmelzung mit der **Masternet GmbH** zur **Masternet AG** mit Sitzverlegung nach Hannover. Im Jahr 2000 wurde durch den Hauptgläubiger **Deutsche Bank** Insolvenzantrag gestellt. Alle ungelocht und jeweils mit Kupons 51-60. Formate: 21x29. (E005)



Los 0726 Ausruf: 75 €
Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft, Köln 3.1960, Namensaktie 1.000 DM, Blankette

Am 8. April 1846 wurde die „Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft“ (Kölnische Rück) mit einem Aktienkapital von 3 Millionen Talern gegründet, das an der Kölner und Pariser Börse platziert worden ist. *Gustav von Mevissen*, einer der Gründer und Förderer der *Kölnischen Rück*, verfasste die Statuten der weltweit ersten unabhängigen professionellen Rückversicherungsgesellschaft. 1854 erhielt die Kölnische Rück die Lizenz für Hagel- und Lebensrückversicherung; 1873 schloss die Gesellschaft den ersten Unfall-Rückversicherungsvertrag. In den folgenden Jahren wurde das Geschäft in die Vereinigten Staaten (1874) und nach Asien (1880) ausgeweitet. 1898 eröffnete die Kölnische Rück ihre erste Niederlassung in Hartford, Connecticut. In den 50er-Jahren gründete die *Kölnische Rück* weitere Niederlassungen weltweit, erweiterte ihre Serviceleistungen und baute ihre Expertise aus. 1994 schlossen *General Re* und *Kölnische Rück* eine Kooperation, und seit 2003 betreiben *General Re* und *Kölnische Rück* ihr Geschäft unter dem Namen *Gen Re*. Heute besitzt die *General Re* über ihre Tochtergesellschaft *General Reinsurance Corporation* die *Kölnische Rück*, deren Name 2010 in *General Reinsurance AG* geändert wurde. Wappen der Gesellschaft. Kompletter Kuponbogen. UNC. Format: 29,5x21. (E029)



Los 0727 Ausruf: 75 €
Kontorhaus Merkur AG, Stuttgart, 1.10.1921, 1.000 M, # 531

Gegründet 1921 um an der Königstraße in Stuttgart ein Geschäftshaus zu errichten. Gründerpapier in einer Auflage von 1.000 Stücken. Die AG erlosch 1936. Das Kapital wurde ohne Liquidation auf den Heilbronner Fabrikanten *Ferdinand Weipert* übertragen. Doppelblatt, nicht entwertet. VF +. Format: 21x33,5. (E010)



Los 0728 Ausruf: 70 €
Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Badisch Rheinfelden, 6.1912, 1.000 M, # 10514

1897 gegründet zum Bau einer Wasserkraftanlage am Oberrhein. Schon bei der Inbetriebnahme waren 50% der Kapazität durch die *Aluminium-Industrie-AG* in Neuhausen verkauft, wenig später 100% durch weitere industrielle Großabnehmer. Bis heute weitere Übernahmen bzw. Beteiligungen an weiteren Kraftwerken u.a. am Schluchseewerk im Schwarzwald. Mehrheitsaktionär *Elektro-Watt AG* in Zürich. Ecken leicht angeschmutzt. Nicht entwertet; VF+. Format: 31,5x23,5. (E010)



Los 0729 Ausruf: 80 €
Land-Parzellierungs-AG, Berlin, 10.1929, 1.000 RM, # 150

Gegründet im Januar 1927 zwecks An- und Verkauf von Grundstücken, insbesondere der Verkauf in kleineren Abschnitten (Parzellierung). Geschäftsansässig erst in NW, Dorotheenstr. 27, später Berlin N 24, Friedrichstr. 133 a. Die Gesellschaft bediente sich relativ moderner Vermarktungsmethoden, so findet sich in der Bilanz u.a. ein "Verkaufshäuschen" aktiviert, in dem Interessenten gleich vor Ort betreut werden konnten. Die Weltwirtschaftskrise vermasselte der Ges. die Geschäfte, insbesondere weil die Restkaufgelder für verkaufte Grundstücke nicht eintrafen. 1932 in Liquidation gegangen. Nicht entwertet, Rückseite etwas rostfleckig. Format: 29,5x21. (E015)



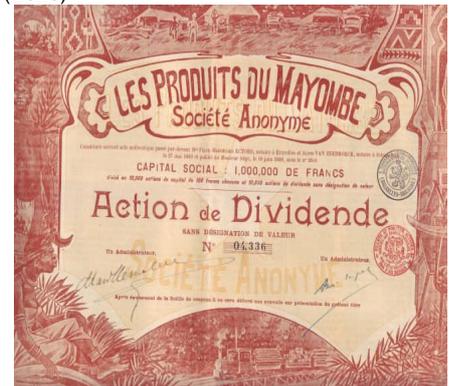
Los 0730 Ausruf: 50 €
Landwirtschaftliche Maschinenhalle Liebertwolkwitz AG, Liebertwolkwitz, 9.1923, 1.000 M, # 4921

Das Unternehmen wurde am 06.10.1881 als *Leipziger Dunger-Export-AG* in Leipzig gegründet. Am 16.06.1923 wurden die Betriebseinrichtung und die Grundstücke an die Stadt Leipzig verkauft. Der Erlös wurde in andere gewerbliche Betriebe angelegt. Zweck waren die Produktion von und der Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Daneben wurde auch Handel mit Saatgut betrieben. Hübsche Bordüre aus Eichenlaub, kleine Fehlstelle links unten. Nicht entwertet. VF+, Format: 19x22. (E015)



Los 0731 Ausruf: 25 €
Les Produits du Mayombe S.A., Brüssel, 10.6.1899, action de dividende, # 4336

Kolonialwert; gehandelt werden sollte mit den Produktion der Region Mayombe im Kongo. *Hochdeko* mit Abb. einer Siedlung, einer Schmalspurbahn, die Güter transportiert, zwei Eingeborenen und zahlreichen Gegenständen der Eingeborenen. Zwei belgische Steuerstempel. Kompletter Kuponbogen anhängend. Knickfalte. Format: 38,5x28. (E028)



Los 0732 Ausruf: 90 €
Lothringer Brauerei AG, Devant-les-Ponts (Metz), 1.1.1889, 1.000 M, # 249

Gründung 1889. Ein jährlicher Ausstoß von 80.000 hl und einige rentable Wirtschaftsanaswenen reichten in den meisten Jahren für eine sehr gute Dividende von 15 %. Wunderschöne Bordüre im Historismusstil. Ecken abgegriffen, wie die Ränder angeschmutzt. Bild jedoch einwandfrei. Nicht entwertet. Format: 28x38. (E022)



Los 0733 Ausruf: 70 €
Lothringer Hütten- und Bergwerks-Verein AG, Berlin, 5.1921, 1.000 M, # 121198

Der Lothringer Hüttenverein erwarb von Luxemburg aus noch während des Ersten Weltkriegs eine Reihe von Kohlenzechen und Eisenwerke im Rheinland und in Westfalen. Dr. Peter Klöckner kaufte systematische die Anteile dieser Firma auf und wandelte 1917 diesen Teil in eine AG deutschen Rechts um mit Sitz in Berlin. Nach Enteignung der Luxemburger Anteile nach dem verlorenen Krieg wurde 1923 die *Klöckner-Werke AG* gegründet nach der Fusion mit weiteren gleichstrukturierten Unternehmen. Die Geburtsstunde des späteren Klöckner-Imperiums. Nicht entwertet, Knickfalte mit kleinen Einrisen. VF +; Format: 26,5x36,5. (E010)



Los 0734 Ausruf: 23 €
MAHO AG, Pfronten, 12.1992, LOT – 2 Stücke: 1x50 DM, # 2405, 10x50 DM, # 100530

Der traditionsreiche deutsche Präzisions-Maschinenbauer MAHO, gegründet 1920 durch fünf Feinmechaniker aus Pfronten im Allgäu, schloss sich 1993 mit der *Deckel AG* zu *DECKEL-MAHO* zusammen. Das operative Geschäft der neuen AG wurde schon ein Jahr später von *Gildemeister* übernommen, die neue *Deckel-Maho* wurde als AG abgewickelt. Diese Inhaberaktien sind aus der letzten Kapitalerhöhung der MAHO, mit der versucht wurde, die akuten finanziellen Schwierigkeiten zu überbrücken, was leider nicht gelang. Komplette Kuponbogen 21-40. Nicht entwertet, UNC. (E005)



Los 0735 Ausruf: 18 €
MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, Augsburg – LOT – 11 Stücke: 6x 2.1952, 1.000 DM, # 4581-85, 10735; 5x 7.1955, 1.000 DM, # 42278-80, 45003, 45292

Gründung 1898 unter Vereinigung der Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840) und der Maschinenfabrik Nürnberg (gegr. 1841). 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1986 Verschmelzung der

MAN Maschinenfabrik auf die Gutehoffnungshütte Aktienverein AG, und Umbenennung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau, sowie in der Luft- und Raumfahrttechnik. Einer der 30 DAX-Werte. Lochentwertung. UNC. Format: 29,5x21. (E028)

(siehe auch Lose 214 und 1135)



Los 0736 Ausruf: 20 €
Mechanische Seidenweberei Viersen AG, Viersen, 6.1977, 20x 50 DM = 1.000 DM, Sammelaktie, Blankette

Die *Mechanische Seidenweberei Viersen Aktiengesellschaft* wurde am 11.09.1913 gegründet. Firmenzweck war die Herstellung, Ausrüstung und der Vertrieb von Geweben aller Art, aus Seide, Kunstseide und anderen Spinnstoffen. Insbesondere produzierte man Dekorationsstoffe Inneneinrichtungen und den Heimtextilienbereich, sowie Stoffe zur Herstellung von Herren- und Damenoberbekleidung. Produktionsstätten gab es in Viersen und Mönchengladbach. Ca. 1982 kommt es zur Insolvenz, 1983 zum Anschlusskonkurs. Die Börsennotiz war in Düsseldorf. 2x Firmenlogo. Kompletter Kuponbogen. UNC. Format: 29,5x21. (E015)



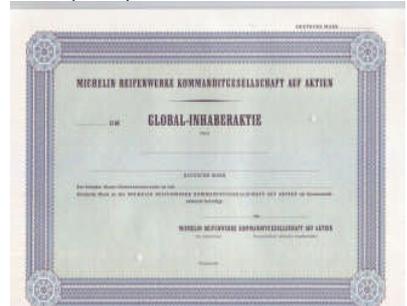
Los 0737 Ausruf: 150 €
Memeler Aktien-Brauerei & Destillation, Memel, 15.9.1871, 100 Th., # 243

Gründerstück der AG. Fortgeführt wurde durch den Memeler Kaufmann J. W. Reincke 1784 errichtete *Reincke'sche Brauerei* und das Destillationsgeschäft sowie die *Preuss'sche Brauerei*. Das der Destillation angegliederte kleine Weingeschäft wurde 1914 zu einer Groß-Weinkellerei erweitert. 1923 nach der Annektion des Memellandes durch Litauen Umstellung des Nennwertes auf 30 Litas (Stempel). Noch in den 1930er Jahren setzte die Brauerei nicht mehr als 20.000 hl Bier jährlich ab und hatte zudem jüdische Großaktionäre. 1940 erfolgte die Übertragung des Betriebes auf die *Memeler Ostquell-Brauerei GmbH*. Im heutigen Klaipeda (frühere Memel) heute als *Svyturis-Brauerei* die größte Brauerei in Litauen mit 10 Biersorten. Stempelmarke über 5 Srg. Für das Alter sehr gute Erhaltung, nicht entwertet. VF +. Format: 26,5x34. (E022)



Los 0738 Ausruf: 75 €
Michelin Reifenwerke KGaA, o. Ort, o. D., Globalinhaberaktie, o. Wertangabe

Michelin ist seit 1906 mit einer eigenen Vertriebsgesellschaft in Deutschland vertreten und produziert seit 1931 am Standort Karlsruhe, der auch den deutschen Stammsitz bildet. Hier befinden sich die Vertriebszentrale und zentrale Verwaltungsbereiche für Deutschland, Österreich und die Schweiz sowie ein Werk für Leicht-Lkw-Reifen. Karlsruhe ist ebenfalls Standort des Michelin Museums. 1966 eröffnete Michelin den Standort Bad Kreuznach, dem fünf Jahre später die Werke Bamberg, Homburg und Trier folgten. Das Logistikzentrum für Deutschland befindet sich in Landau in der Pfalz. Im Mai 2006 wurde die Michelin Reifenwerke KGaA in Deutschland umfirmiert in Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA. Lochentwertungen. UNC. Format: 29,5x21. (E029)



Los 0739 Ausruf: 75 €
MIPRO Milchprodukte AG, Köln-Dünnwald, 2.1967, 1.000 DM, Blankette

Gründung am 30.9.1966 mit einem Kapital von 100.000 DM durch *Willi Kohler*, Zug (Schweiz), *Heinrich Ziskoven*, *Heinrich Weißenberg*, *Güther Fendel* und *Heinrich Mathen*, alle Köln. Tätigkeitsgebiet war die Herstellung, Ein- und Ausfuhr von Milchprodukten, insbesondere von Käse und Butter. 1967 und 1968 wurden keine Dividenden gezahlt, im Handbuch 1970 erscheint die AG nicht mehr. Lochentwertung, Kompletter Kuponbogen, UNC. Format: 29,5x21. (E029)



Los 0740 **Ausruf: 90 €**
Mosbacher Actienbrauerei, Mosbach,
27.6.1896, 1.000 M, # 105

1878 erwirbt *Heinrich Hübner* in Mosbach/Odenwald die Brauerei *Keller*, Keimzelle des Unternehmens. Mit dem Erwerb der Gaststätten-Brauerei *Weiner* entstand durch Fusion die *Mosbacher Actienbrauerei*. In den zwanziger Jahren zahlreiche Übernahmen. 1936 Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft mit Mehrheitsanteilen bei der Familie. 1951 Übernahme der Coca-Cola-Konzession als Basis für die Expansion im alkoholfreien Bereich. 1984 wurde der Betrieb eingestellt. Doppelblatt mit dekorativer Historismus-Bordüre. Anbei ein Werbeprospekt zur 100-Jahr-Feier. Doppelblatt EF. Format: 27x38. (E010)



Los 0741 **Ausruf: 175 €**
Nationale Automobil-Gesellschaft
AG, Berlin-Oberschöneweide, 7.1922,
Schuldverschreibung 2.000 M 5%, Lit. B;
2 Stücke: # 13815 und 16

Die AEG gründete 1912 die *Neue Automobil-Gesellschaft AG* auf dem eigenen Betriebsgelände. Hergestellt wurden neben Lkw und Omnibussen auch Pkw – z.B. der „Puck“. Nach dem Krieg Allianz mit Brennbabor, Hansa und Hansa-Lloyd, mit denen man u.a. gemeinsame Anleihen platzierte. 1927 Fusion mit der *Prestowerke AG* in Chemnitz und Übernahme der *Dux-Automobilwerke*. 1933 Übertragung der Nutzfahrzeugsparte auf eine gemeinsame Tochter mit der *Automobilwerke Büssing AG* in Braunschweig. Im selben Jahr Einstellung der Pkw-Produktion. Dekorative Bordüre. Schwache Knickfalte quer, EF. Formate: 25x37. (E001)



Los 0742 **Ausruf: 25 €**
Nino AG, Nordhorn, 8.1990 – LOT 2
Stücke: 50 DM, # 14608; 1.000 DM, #
514365

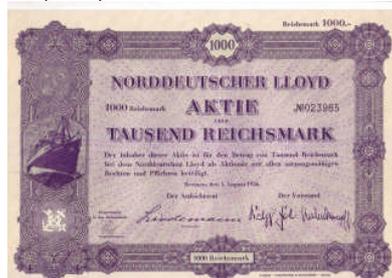
Die Firma NINO AG hatte in "Glanzzeiten" etwa 6.000 Mitarbeiter und produzierte

Garne, Gewebe und rüstete diese aus. Gründung als AG 1972, Vorgänger waren die 1897 gegr. *Niehues + Dütting KG* und die 1959 gegr. *NINO GmbH + Co*. Herstellung von Geweben wie Cord, beschichteten Textilien, Mischungen für Bekleidung, aber auch Kammgarne, Effektgarne, Chemiefasern. Erst 1984 von der *Deutschen Bank* an die Börse gebracht. Konkurs 1996. Bekannt war NINO u. a. durch Markenbezeichnungen wie "NINO-Flex" (ein Mantelstoff). Beide mit kompletten Kuponbögen 21-40; nicht entwertet, UNC. Formate: 29,5x21. (E005)



Los 0743 **Ausruf: 12 €**
Norddeutscher Lloyd, Bremen
1.8.1936, Aktie 1.000 RM, # 023985.

Gründung 1857. Zunächst wurden England und New York angelaufen, später weitere Häfen der amerikanischen Ostküste, in den 1870er Jahren auch Westindien und Südamerika. Mit fast 100 Schiffen zu dieser Zeit bereits die viertgrößte Schifffahrtsgesellschaft der Welt. 1970 mit der *Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-AG* zur *HAPAG-LLOYD AG* fusioniert, heute eine Tochter der *TUI* (vorm. Preussag). Ohne Entwertung. Format: 29,8x21,1. Erhaltung: VF+. (E020)



Los 0744 **Ausruf: 30 €**
Ober-Rosbach Mining Comp. Ltd.,
London, 2.1907, 1 sh je 1 Pfd., # 1548-
45555

Bei Bauarbeiten wurde das Erzvorkommen 1848 entdeckt. Die Verleihung des Grubenfeldes "Ober-Rosbach" an die *Friedberger Bergbau-Gesellschaft* erfolgte im Mai 1857. Der bereits 1856 aufgenommene Eisen- und Manganerzbergbau ging bis 1891 im Bereich des so genannten alten Lagers um. Eine neue Betriebsperiode begann 1899 mit der Übernahme der Grube durch die *Eisen- und Manganerz-Gewerkschaft Ober-Rosbach*, der auch benachbarte Grubenfelder gehörten. Aufgrund von starken Wasserzuflüssen, der Aufgabe eines Schachtes zum Schutze der Bad Nauheimer Heilquelle und schlechter Neuaufschlüsse gestaltete sich der Betrieb jedoch sehr schwierig. 1907 wurden die Kuxe der bergrechtlichen Gewerkschaft von der britischen Gesellschaft *Ober-Rosbach Mining Company Ltd.* übernommen. Nach dem Übergang des Betriebes auf *Buderus* im Jahre 1920 wurde der Bergbau noch einmal intensiviert, musste jedoch 1925 endgültig

eingestellt werden. Zweisprachig englisch/französisch. Englischer Steuerstempel, Nicht entwertet, kompletter Kuponbogen anhängend. Oberer Rand leicht verfärbt. EF-Format: 32,5x22. (E015)



Los 0745 **Ausruf: 18 €**
Orenstein & Koppel AG, Berlin, 8.1969,
LOT – 2 Stücke: 100 DM, # 63756 und
1.000 DM, # 743

O&K wurde am 1. April 1876 von Benno Orenstein und Arthur Koppel († 1908) als oHG in Berlin gegründet. 1897 nahm das Unternehmen die Rechtsform einer AG an. O&K war zunächst im Bahnfahrzeugbau tätig und stellte danach, neben Lokomotiven und Waggons für den Güter- und Personenverkehr, eine breite Palette von Baumaschinen, vor allem Bagger aber auch Grader, Dumper und Autokrane her. Im Zuge der sogenannten Arisierung wurde die *Orenstein & Koppel AG* unter treuhänderische Verwaltung gestellt und das Babelsberger Werk am 1. April 1940 in „Maschinenbau und Bahnbedarf Aktiengesellschaft, vormals Orenstein & Koppel, Berlin“ umbenannt. 1941 wurde auch noch der Zusatz Orenstein & Koppel aus dem Namen entfernt und nur noch das Kürzel „MBA“ verwendet. Im Westen Deutschlands firmiert das Unternehmen ab 1949 wieder unter „Orenstein & Koppel AG“; Verwaltungssitz von O & K war schon seit langem Dortmund. Der dort ebenfalls ansässige Großaktionär *Hoesch AG* wurde mit seiner kränkelnden Tochter nie wirklich glücklich; 1994 schließlich wurde zur Sanierung sogar eine Kapitalherabsetzung notwendig. 1996 wurde die Fertigung von Rolltreppen von der *KONE Corporation* übernommen. Die Produktion schwerer Hydraulikbagger für den Tagebergbau landete schließlich 2011 bei *Caterpillar* integriert. Der italienische Getriebehersteller *Carraro* übernahm den Bereich Achsen- & Getriebebau. Der Rest der Baumaschinenfertigung von O&K ging im amerikanischen *CNH Konzern* (Mutterkonzern: *FIAT*) auf und wurde 2007 nach Italien verlagert. *Orenstein & Koppel* gehörte aufgrund seiner anspruchsvollen und vielfältigen Produktpalette, des Know-Hows seiner Beschäftigten und seiner langen Geschichte zu den interessantesten deutschen Industrieunternehmen. UNC, rückseitige Entwertung. Formate: 29,5x21. (E028)



Los 0746 Ausruf: 30 €
Oscar Dörffler AG, Bünde i. Westf., 3.1951, 100 DM, # 857
 Gründung 1902 in Berlin, AG seit 1920 (dafür Sitzverlegung nach Bünde). Herstellung von Fleischkonserven und Wurstwaren. Börsennotiz Berlin. Gehörte zuletzt zum *Nestlé*-Konzern. UNC. Nicht entwertet. Format: 29x21. (E010)



wieder, und die *Badische Beamtenbank* übernahm die Mehrheit. Die *Gebrüder Buhl Papierfabriken GmbH* aus Ettlingen hatte 1988 die AG-Mehrheit übernommen. Ab 1993 gehörte die Fabrik zum *Ajor Wiggins Appleton-Konzern*. Die Herren *Runge, Hohn* und *Gauss* kauften 1996 die Mehrheitsanteile des Unternehmens. Ende der 90er wurden noch große Summen in die Technik der Fabrik investiert. Das Wasserkraftwerk des Unternehmens wurde 2001 verkauft, bevor der Betrieb 2002 Insolvenz anmeldete. UNC, beide mit Kupons. Formate: 29,5x21. (E005)



Los 0747 Ausruf: 90 €
Ostertag-Werke Vereinigte Geldschrankfabriken AG, Aalen, 6.1926, Genusssrechtsurkunde, 50 RM, max. 4,5%, # 130

Im Jahr 1867 durch *Jakob Ostertag* gegründet. 1904 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1974 erfolgte der Konkurs des ehemals einer der weltweit bedeutendsten Herstellern von Tresoren, Tresoranlagen, Panzergeldschranken und Geldausgabautomaten. Das operative Geschäft wurde in der *Ostertag Werke GmbH* als Nachfolgegesellschaft aufgefangen und fortgeführt. Aber auch hier war das finanzielle Ende 1996 erreicht und 2001 wurde die traditionsreiche Gesellschaft endgültig liquidiert. Zwei Lochentwertungen, Kupons 6-10. rechter Rand ungleichmäßig. Format: 21x29,5. (E015)



Los 0749 Ausruf: 180 €
Park-Hotel AG, Düsseldorf, 1.10.1900, 1.000 M, 369

Gelegen an der Königsallee 1a. Der Hotelbau wurde von 1901 bis 1902 nach Entwürfen der Architekten *Kayser & von Großheim* und *Max Wöhler* errichtet. 1912 erweiterte *Wöhler* die Nord- und Südflügel. Von 1936 bis 1939 wurde nach Plänen der Architekten *Karl Wach* und *Heinrich Roßkotten* ein großer Saal durch Überbauung der Höfe geschaffen. In der Nachkriegszeit wurde das Gebäude wiederaufgebaut, wobei das vierte Obergeschoss als zurückgesetztes Mansardengeschoss gebaut wurde. Aufgrund der „guten Fassadengestaltung und der städtebaulichen Bedeutung“ wurde das Gebäude in die Denkmalliste eingetragen. So zeigen die Fassaden „italienische Renaissanceformen“ und sind in Hoheleger Tuffstein ausgeführt. Lochentwertung mittig, Knickfalte senkrecht. Rechts oben leicht fleckig. VF+/EF-. Format: 24x35. (E015)



und Bruder des Karmelitermönchs *Hermann Cohen*, in Harburg Land und ließen dort Fabrikgebäude errichten. Beide hatten vorher in Frankreich gelebt und dort erste Erfahrungen mit der Kolonialware Kautschuk gemacht. Im Ersten Weltkrieg wurde die Produktion auf Heeres- und Marinebedarf umgestellt, vor allem Fesselballons und Reifen wurden daraufhin produziert. Die Versorgung mit Kautschuk war im Krieg ein ernstes Problem, so dass die Fabriken in Hannover 1917 geschlossen werden mussten. Nach 1945 wurde der Name bald in *Phoenix Gummiwerke Hamburg-Harburg* geändert. 1950 schloss die Phoenix einen lang angelegten technischen Kooperationsvertrag mit einem der größten US-amerikanischen Reifenherstellern *Firestone*, womit für die nächsten Jahre der Anschluss an die modernste Entwicklung in der Reifentechnologie gesichert war. *Firestone* erhielt in Gegenzug 25 Prozent der Aktien. 1971 wurde der Kooperationsvertrag nicht weiter verlängert, *Firestone* verkaufte seine Anteile an die *Deutsche Bank*. 2003 verkauft die diese ihre 13 Prozent Anteil am Aktienvermögens der *Phoenix AG* an das Unternehmen *Daun & Cie*. Diese kauft dann in den folgenden Monaten weitere große Aktienpakete, unter anderem die Anteile der *WestLB*. Im Frühjahr 2004 bietet dann die *Daun & Cie* ihre Anteile, die inzwischen mehr als 50 Prozent ausmachen, dem Konkurrenten der *Phoenix AG* der *Continental AG* an. Es kommt zu einer feindlichen Übernahme, die *Phoenix AG* wird im Dezember 2004 der *ContiTech AG*, einer Tochterfirma der *Continental AG*, einverleibt, mit der sie im Januar 2007 verschmolzen wurde. Lochentwertung. Rückseitig Vermerk Sammlerstücke. EF/UNC. Formate: 29,5x21. (E028)



Los 0748 Ausruf: 45 €
Papierfabrik Weissenstein AG, Pforzheim-Dillweissenstein, LOT - 2 Stücke: 8.1995, 50 DM, # 926; 9.1998, 5 DM, # 9876

Nach dem Bau einer Bogenbrücke, als die Wasserkraft der Nagold an dieser Stelle nutzbar wurde, ist die Papierfabrik 1860 erbaut worden. Gründer war der Fabrikant *Heydecker*. Die Fabrik wurde 1899 in eine AG umgewandelt. In selben Jahr kaufte die AG zwei Konkurrenten in Barmen und in Wangen. Beim 50jährigen Jubiläum 1911 beschäftigte die Fabrik 270 Mitarbeiter. Während des Ersten Weltkrieges kam die Fabrik durch den Zusammenbruch des *Pforzheimer Bankenvereins* in finanzielle Schwierigkeiten und musste die beiden aufgekauften Konkurrenten wieder verkaufen. 1918 hat sich die Fabrik der *Zellstofffabrik Waldhof Mannheim/Berlin* angeschlossen; 1937 trennten sich die beiden Unternehmen

Los 0750 Ausruf: 20 €
Phoenix Gummiwerke AG, Hamburg-Harburg, LOT - 4 Stücke: 10.1952, 100 DM, # 22163; 6.1957, 1.000 DM, # 18593; 7.1963, 100 DM, # 31372; 7.1969, 50 DM, # 202651

Phoenix AG ist der aktuelle Name eines 1856 in Harburg gegründeten Unternehmens der Gummi-Industrie. Es stellte Autoreifen, Schläuche, Dichtungen, Förderbänder und anderes her. Im Februar des Jahres 1856 kauften die beiden Hamburger Brüder *Albert* und *Louis Cohen*, Söhne aus einer jüdischen Bankiersfamilie

Los 0751 Ausruf: 45 €
Portland-Cementfabrik Hardegsen AG, Hardegsen, 12 1968, 50 DM, # 10974

Gegründet 1913 zwecks Übernahme und Fortbetrieb einer gleichnamigen GmbH in Hardegsen. Tochterges. *Sollinger Baustoffhandlung Otto Schonlau & Co. KG*, Hardegsen. Nach Übergang an die *Nordcement AG* und anschließend an den *Holcim-Konzern* schließlich 2003 Schließung. Produktlogos „Marke Athlet, Marke Tiger“ oben. Kupons 26-30. Nicht entwertet. Papier etwas wellig, EF. Format: 29,5x21. (E029)



Los 0752 Ausruf: 60 €
Portland-Cementwerk Saxonia AG
vorm. Heintr. Laas Söhne, Glöthe,
8.1923, 1.000 M, # 5756

Von der Vorgängerfirma wurde bereits seit 1864 ein Kalkwerk und eine Ziegelei betrieben, seit 1889 auch Fabrikation von Portland-Cement. AG seit 1899. In Berlin börsennotierte Familiengesellschaft. Nach 1946 **VEB Zementwerk Bernburg**, nach der Privatisierung 1990 von der **Woermann Bauchemie GmbH & Co. KG**, zugehörig zur **Schwenk Zement KG** in Ulm, erworben, 2003 an **Degussa** weiter gegeben. Nicht entwertet. Zwei Knickfalten, teils mit kleinen Einrissen. Hübsche Gestaltung mit Firmenlogo im Unterdruck. VF -. Format: 22x26,5. (E010)



Los 0753 Ausruf: 200 €
Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther Selb, 9.12.1921, 1.000 M, # 5147

Carl Magnus Hutschenreuther eröffnet 1814 in der Burg Hohenberg einen Porzellanfabrikbetrieb, 1822 auch eine Porzellanfabrik (seit 1904 AG). Sein ältester Sohn **Lorenz Hutschenreuther** erlangt 1857 die Konzession für eine eigene Porzellanfabrik in Selb (AG seit 1902). Beide AG's expandieren stark, auch durch Übernahme von Konkurrenzbetrieben bis nach Dresden und Schlesien. Erst 1970 vereinigen sich beide Gesellschaften zur **Hutschenreuther AG**. 1998 (inzwischen besitzt die WMF eine größere Beteiligung) Umfirmierung in **BHS tabletop AG**. 2000 Verkauf der Sparte Haushaltsporzellan an die **Rosenthal AG**. Rechts und links Abheftlochungen, nicht entwertet. Knickfalte, Ränder etwas verfärbt, minimaler Randeinriss. VF. Kupon 40+Talon. Format: 33,5x25. (E010)



Los 0754 Ausruf: 60 €
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln, 1.1.1905, 1.000 M, # C 11312

Förderung des Bodenkredits im Reichsgebiet, besonders in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen. Zu diesem Zwecke betrieb die Bank alle nach dem Hypothekengesetz vom 13.7.1899 zugelassenen Geschäfte. Gegründet am 26.1.1894. Gründung durch eine Reihe von Banken und Industriellen unter der Führung

des **A. Schaaffhausen'schen Bankvereins** in Köln. 2001: Fusion der **Rheinboden Hypothekenbank AG** (Nachfolgeinstitut der Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank) und der **Allgemeine Hypothekenbank AG** zur **Allgemeine Hypothekenbank Rheinboden AG** mit Sitz in Frankfurt am Main. Die Bank ist ein Unternehmen der BHW-Gruppe, die zur **Postbank** und diese wiederum zur **Deutschen Bank** gehört. Hübscher Unterdruck, nicht entwertet, EF -, Format: 34,5x26. (E010)



Los 0755 Ausruf: 40 €
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln, 10.1.1923, 1.000 M, # F 22448

Hübscher Unterdruck, nicht entwertet, EF -, Format: 34,5x26. (E010)



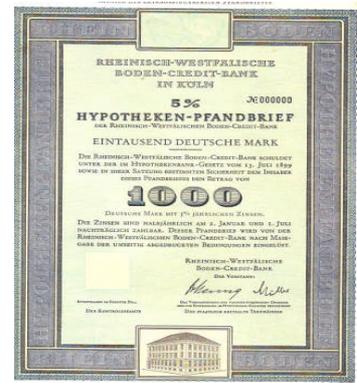
Los 0756 Ausruf: 10 €
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln, Hypotheken-Pfandbrief 5%, Musterdruck, 1.000 DM, o.J., # 000

UNC, Format: 14,5x21. (E009)



Los 0757 Ausruf: 25 €
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln, LOT - 5 Stücke: 9.1953, 100 DM, # 5621, 1.000 DM, # 1407 u.1647; 6.1955, 100 DM, # 19548; 7.1973, 50 DM

Sehr dekorativ. Lochentwertung. EF, Formate: 29,5x21. (E028)



Los 0758 Ausruf: 75 €
Rheydter Aktienbaugesellschaft, Rheydt, 10.1956, 100 DM, Blankette

Gegründet 1872 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen, Ziegeleibetrieb. Die Gesellschaft hat seit ihrem Bestehen bis Ende 1941 insgesamt 969 Häuser errichtet, davon befanden sich einschließlich der in Kaufanwartschaft begebenen Häuser noch 576 Häuser in eigenem Besitz. 1990/1991 Übernahme durch die **Glabbacher Aktienbaugesellschaft AG** und Neudefinition des Unternehmensgegenstandes dieser Gesellschaft als Zwischenholding im **WCM-Konzern**. 1992 Übertragung des gesamten operativen Geschäftes auf die **Glabbau, Baubetreuungs- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH**. Blankette, nicht entwertet. UNC, Format: 29,5x21. (E029)



Los 0759 Ausruf: 75 €
Rheydter Aktienbaugesellschaft, Rheydt, 10.1956, 1.000 DM, Blankette

Blankette, nicht entwertet. UNC, Format: 29,5x21. (E029)



Los 0760 Ausruf: 30 €
Rudolph Karstadt AG, Berlin, LOT - 4 Stücke: 6.2.1934, 100 RM, # 78459; 2.2.1938, 1.000 RM, # 27376; 6.1942, 100 RM, # 68848 und 1.000 RM, # 46326

Rudolf Karstadt gründete 1881 in Wismar sein erstes Textilgeschäft. 1920 Gründung der AG in Hamburg (über 30 Karstadthäuser in Norddeutschland). 1969 Sitzverlegung nach Essen, 1999 Fusion mit dem Versandhaus Quelle zur **KARSTADT QUELLE AG**. RB-Lochung, UNC. Formate: 29,5x21. (E005)



Los 0761 Ausruf: 175 €
S.A. Mines et Fonderies de Zinc La Vieille Montagne, Lüttich, 21.5.1927, 1/10 einer 800 bfr. A-Aktie, # 189626
 (Baral AC382) **Bedeutender Titel aus der Aachener Bergbaugeschichte.**
 Gesellschaft, die am Altenberge in Kelmis den Abbau betrieb.

„Kelme“ ist das plattdeutsche Wort für Galmel als Zinksilikat (Zn₂SiO₄) und als Zinkspat (ZnCO₃), das seit 1344 nachweislich ohne Unterbrechung abgebaut wurde, zunächst im Tagebau später im Tiefbau. Das nach entsprechender Aufbereitung gewonnene Feinzink fand Verwendung in der Kupferschmiedekunst. Die abbauwürdige Schicht war 400-500 m lang und 100 – 150 m breit.

Das Gebiet war ehemals im Besitz der Stadt Aachen; die Pacht für das Bergwerk wurde jährlich neu vergeben. Das Gebiet wurde 1439 durch *Philipp den Guten*, Herzog von Burgund, beschlagnahmt, dann als Pacht der Domäne der niederländischen Fürsten verliehen. Nach einer kurzen österreichischen Zeit fiel die Region durch Annexion der Niederlande durch Frankreich 1795 an die Franzosen.

Zum ersten Mal taucht der Name *Moresnet* auf; ebenso wurde die Grube *Altenberg* in *Vieille Montagne* umbenannt. Wegen eines Aufteilungsstreits beim Wiener Kongress wurde das Grubengelände – ca. 344 ha – 1816 zum neutralen Gebiet erklärt und *Neutral - Moresnet* umbenannt – nach dem Versailler Vertrag gehört dieses Gebiet seit dem 15.9.1919 zu Belgien.

1805 wurde das 8.500 ha große Grubengelände der *Vieille Montagne des calamines du duché de Limburg* an den Lütticher Chemiker *Jean Jacques Daniel Dony* auf 15 Jahre verliehen, der in *St. Leonard* bei *Lüttich* eine Zinkhütte nebst Walzwerk gegründet hatte und ein neues Walzverfahren entwickelt hatte.

Am 21.4.1810 wurde die Konzession auf Lebenszeit verlängert. Als die Lütticher Bergwerksgesellschaft *Dony & Cie.* durch die hohen Entwicklungskosten 1813 in finanzielle Schwierigkeiten geriet, übernahm der Hauptgläubiger *Hector Chaulat*, ein Pariser Bankier, einen Großteil der Ansprüche; den Rest erwarb der Kaufmann *Dominique Mosselmann*. Dieser übernahm schließlich mit seinen beiden Söhnen 1837 die *Dony & Cie.* und gründete die belgisch – französische *S.A. des Mines et Fonderies de Zinc de la Vieille Montagne* mit Sitz in Angleur; diese wurde bis zum Ersten Weltkrieg der Welt größter Zinkproduzent.

1850 wurden 50.000 t Galmel gefördert, das teils an Ort und Stelle, teils in den Anlagen der Gesellschaft in Angleur bei Lüttich, in Essen - Borbeck und später in Oberhausen verhüttet wurde, was die 1871 eröffnete Bahnlinie Kelmis - Welkenraedt sehr förderte. In *Neutral - Moresnet* gab es um 1860 14 Schmelzöfen, sechs Dampfmaschinen und seit 1850 die erste Erzwäsche. 1880 wurde

mit 1.400 Personen gearbeitet. Die Gesamtausbeute betrug schätzungsweise über 2 Mio. t Zinkerz, davon wurden durch die V.M. von 1837 bis 1884 1.414 328 t gewonnen.

1929 wurde mit dem Flotationsverfahren in Kelmis nochmals Zinkoxyd aus dem Abfallschlamm gewonnen. Dies führte nur zu einem kurzen Beschäftigungsaufschwung bis 1937. Der Betrieb am Altenberg wurde schließlich 1951 eingestellt. Wellenschnitt, schöne Bordüre mit drei Darstellungen der Aufbereitung. Kupons 174-182 angeklebt. Rand etwas ungleichmäßig, kleiner Abriss links oben geklebt. Deshalb günstiger ausgerufen. Format: 29,5x18. (E018)



Los 0762 Ausruf: 50 €
Sauerstoff AG, Kaiserslautern; 12.9.1923; 5.000 M; # 2848

Gründeraktie, der Firma, die aus Initiative verschiedener Unternehmen der Region gegründet wurde. Nach einer Vereinbarung mit der „I.G. Farben“ 1926 liquidiert. Hübsche Aufmachung. Nicht entwertet, Leicht Mittelknickfalte quer, kompletter Kuponbogen. EF. Format: 22x29,5. (E015)



Los 0763 Ausruf: 30 €
Schering AG, Berlin bzw. Berlin-Bergkamen – LOT – 5 Stücke: 11.1961, 100 DM, # 22463; 1.1966, 1.000 DM, # 62055; 6.1967, 50 DM, # 16862; 6.1985: 500 DM, # 3348651-660, 2.500 DM, # 3113251-300

1851 eröffnete *Ernst Schering* in Berlin seine „Grüne Apotheke“, der 1864 eine Fabrik für Brom- und Jodverbindungen folgte. 1871 wurde der Betrieb in eine „Chemische Fabrik auf Actien“ umgewandelt. In den 20er Jahren spezialisierte sich die Firma auf Fotopapiere und –chemikalien und übernahm 1927 die älteste deutsche Kamerafirma. 1937 Fusion mit der Kokswerke & Chemische Fabriken AG zur neuen Schering AG. Noch heute notierter DAX-Wert als bedeutender Hersteller im pharmazeutischen Bereich und im Sektor Pflanzenschutzmittel. Entwertungslöcher, UNC. Format: 29,5x21. (E028).



Los 0764 Ausruf: 15 €
„Shell“ Transport & Trading Company, Ltd., London, 1920, 5 sh of 1 Pfd.; # 274565

Sehr dekorativ mit Abb. von drei Bohrtürmen in tropischer Landschaft, mehreren Gebäuden mit großen Öltanks und zwei Transportschiffen in voller Fahrt. Knickfalte, leicht angeschmutzt, minimale Einrisse. Linker Rand perforiert. Format: 35x27. (E028)



Los 0765 Ausruf: 10 €
„Siemens“ Elektrische Betriebe AG, Berlin, Juni 1908, 4,5 % Teilschuldverschreibung, 1.000 Franken = 810 Mark Litt. E # 11730
 Eingeteilt in 6000 TSV. Mittig Loch-Entwertung. Doppelblatt. Format: 26,6x37,1. Erhaltung: VF. (E020)



Los 0766 Ausruf: 80 €
Silika- und Schamotte-Fabriken Martin & Pagenstecher AG, Köln-Mülheim, 9.1953, 1.000 DM, Blankette

Die Gesellschaft wurde am 14.07.1922 als *Rheinisch-Westfälische Silika- und Schamotte-Fabriken AG* gegründet in der Schanzenstraße. Geschäftszweck waren Herstellung und Vertrieb feuerfester Erzeugnisse aller Art. Zu den Erzeugnissen zählten: Silikasteine, Schamottesteine, säurefeste Steine, Kohlenstoffsteine, Magnesitsteine, Chrommagnetsteine, Siliziumkarbidsteine, Sillimanitsteine, Stopfen und Ausgüsse in Schamotte- und Graphitmassen. Großaktionär war in den 1940er Jahren die *Vereinigte*

Stahlwerke AG. Später firmierte die Gesellschaft als **Martin & Pagenstecher Rohstoffbetriebe**. Diese wurden 1994 durch die **WBB Fuchs GmbH & Co. IKG** übernommen. Heute ein Teil des belgischen **Sibelco-Konzerns**. Nicht entwertet, kompletter Kuponbogen. Format: 29,5x21. (E029)



Los 0767 Ausruf: 75 €
Soc. de Charbonnages de Boheme (Bassin de Falkenau), Brüssel, 5.8.1876. Vorzugsaktie, # 1688

Gegründet zum Betrieb der böhmischen "Reichenauer Kohlengewerkschaft" im Falkenau an der Eger nach Karlsbad. Die Gruben der Gewerkschaft befanden sich in den Kreisen Zwodau und Lanz, verteilt auf die Orte Unter- und Ober-Reichenau, Theussau und Wudingrün. Selten. Kupons 2-20 anhängend. Name im Unterdruck. Leichte Knickfalten, Format: 24x31. (E018)



Los 0769 Ausruf: 28 €
Société Générale de l'Industrie Minière & Métallurgique en Russie (Omnium), Brüssel, 2.1897, Vorzugsaktie 500 bfr., # 19867

Hochdeko. Viermal Abb. von Pflanzen mit Blüten, Metallarbeiter und Bergbauhandwerkszeug sowie Pferdetransport; unten drei Vignetten Bergbauarbeiter. Steuerstempel Belgien und Frankreich. Kupons 7-20 anhängend. Wellenschnitt. Format: 31,5x23. (E028)



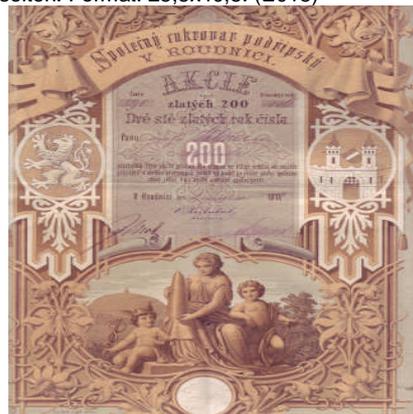
Los 0769 Ausruf: 180 €
Sowjetisch Sozialistische Republik, Staatsanleihe 6%, 1936, 100.000 Kronen, # 166

Aufwändige Bordüre, Lochentwertung. Kupons 7-10 anhängend. Format: 20x29. (E015)



Los 0770 Ausruf: 100 €
Společný cukrovar podnikový v Roudnici (Zuckerfabrik Raudnitz), Roudnici, 1872, 200 Kronen, # 891-116

Gründeraktie, Gegründet 1871 in der nordböhmischen Stadt Raudnitz an der Elbe (Roudnice nad Labem). In den letzten Jahren ihres Bestehens (bis 1945) wurde die Gesellschaft unter der Firma **Gemeinsame Zuckerfabrik des Georgsberg-Gebietes in Raudnitz a.d.E.** geführt. Wunderschöne graphische Gestaltung, als Farblithographie ausgeführt. Große Vignette mit Putti und weiblicher Allegorie. Der linke Putto wurde als Hermes dargestellt, die Göttin daneben hält einen Zuckerhut in den Händen. Die Methode, den Zucker in spitzen Trichterchen durch Trocknung eines Zuckersirups zu gewinnen wurde bereits vor 1400 Jahren in Persien erfunden. Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Übertragungsvorgänge bis 1907. Knickfalten hinterklebt. Äußerst selten. Format: 25,5x40,5. (E015)



Los 0771 Ausruf: 30 €
Stad Antwerpen/Ville d'Anvers, 15.7.1887 (2.1.1928), 100 bfr., LOT - 2 Stücke: # 51826/11 und 4974/05

Mit Kupons anhängend von 1935-1948 bzw. 1939 bis 1948. Farben entwedt dunkelbraun, einmal hellbraun. **HOCHDEKO.** Drei Hafenabbildung, Stadtwappen und Handelswaren. Steuerstempel. Knickfalten. Formate: 23,5x25. (E028)



Los 0772 Ausruf: 10 €
Stad Köln. 1.10.1920, 4% Schuldverschreibung, 1.000 Mark. C. #07126

Mit Faksimile-Unterschrift Adenauer als Oberbürgermeister. Ohne Entwertung. Format: 23x32,5. Erhaltung: VF (kleine Randverletzungen). (E020)



Los 0773 Ausruf: 120 €
Stad Stuttgart, LOT - 6 Papier: 12.1956, 5.000 DM 8%, # 1/11022; 3.1957, 8%, 100 DM, # 4/11869; 1.000 DM, # 10/21468; 5.000 DM, # 2/22298; 12.1957: 100 DM, # 11/5598; 1.000 DM, # 9/21582

Lochentwertet, teilw. Stempel der Stadthauptkasse. UNC. Formate: 21x29. (E010)



Los 0774 Ausruf: 30 €
Stad Wuppertal, 06.1954; Anleihe 5 1/2 %; LOT: 100 DM, # 208; 500 DM, # 968; 1.000 DM, # 162; 5.000 DM, # 3210

Die Anleihe war bestimmt zur Finanzierung des sozialen Wohnungsbaues und der durch ihn bedingten Kosten der Aufschließungsmaßnahmen und der Gemeinschaftseinrichtungen. Lochentwertet im Prägesiegel, Abheftlochung links, teils mit Auslosungsstempel. Restkupons. Format: 30x21, EF. (E028)



Los 0775 Ausruf: 80 €
Stadtgemeinde Heilbronn, 10.4.1923, 1.000 M Schuldverschreibung, # 7/1844

Sehr dekorativ mit Adler im Unterdruck und Stadtsilhouette sowie Rathausabbildung. Letztere auch auf dem Kuponbogen 2-20. Zwei Knickfalten. Nicht entwertet VF+, Format: 21x33. (E010)



Los 0776 Ausruf: 39 €
Steinberg Naphta AG, Wien, 9.7.1943, 10.000 RM, # 621-630

Gegründet am 9.3.1901; laut H.-V. vom 20.10.1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepasst und neu gefasst. Großaktionäre (1943): 1. Hermann von Rautenkranz Internationale Tiefbohr KG. (Itag), Celle (47 %). 2. Ammoniakwerk Merseburg GmbH, Leuna bei Merseburg (47 %). Die Konzessionen auf Ölschürfgebiete im "östlichen Österreich" wurden laut Staatsvertrag 1955 auf die Sowjetunion übertragen. RB-Lochung. UNC. Format: 29,5x21. (E005)



Los 0777 Ausruf: 20 €
Steyr - Daimler - Puch AG; Steyr; Oktober 1939; 100 RM; # 7510

1869 gegründet durch Übernahme einer alten Gewehrfabrik. 1894 Fahrradproduktion und ab 1916 Produktion von Flugmotoren, LKWs und Personenkraftwagen (Volksmund „Waffen-Autos“). 1926 Umbenennung in Steyr-Werke AG; 1934 Fusion mit dem Konkurrenten Austro-Daimler-Puchwerke

AG. In den 90er Jahren wurde alle nicht mit dem Automobilbau zusammenhängenden Firmenteile veräußert, der Rest an den Automobilzulieferer Magna verkauft. Unentwertet; UNC; Format: 29,5x21. (E015)



Los 0778 Ausruf: 90 €
Stuttgarter Gipsgeschäft, Stuttgart-Untertürkheim, 8.1953; 700 DM, # 67

Gewinnung und Vertrieb von Gips zu technischen und landwirtschaftlichen Zwecken. Ursprünglich befand sich die Fabrik in Asperg, 1897 wurde sie nach Stuttgart-Untertürkheim verlegt. Im gleichen Jahr wurde der bis heute betriebene Weinbau mit eigener Kelterei und Kellerei aufgenommen. 1974 Betriebseinstellung und Verpachtung der beiden Gipsfabriken. Seitdem reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, bis vor wenigen Jahren in Stuttgart börsennotiert, dann in eine GmbH umgewandelt. Nicht entwertet, UNC. Format: 29x21. (E010)



Los 0779 Ausruf: 10 €
Sunlive AG, Starzach, o.D., SET 1 St., # A4022; 10 St., # B2877; 100 St., # C 5023; 1.000 St., # D 2194

Der Geschäftszweck der Sunlive AG war der Vertrieb von Solaranlagen. Das Unternehmen scheiterte Ende 1999 durch den von einem Aktionär angestrebten Prozess, der eine bereits eingezahlte Kapitalerhöhung verhinderte und alle Aktivitäten jahrelang lahm legte. Diese Klage bzw. der Prozess wurde in letzter Instanz beim Bundesverwaltungsgericht abgewiesen, doch das kam natürlich zu spät. Der Investor 'Kuhn' hatte bereits 1999 den Geschäftsbetrieb der Sunlive AG gekauft und als Lothar Kuhn Solarnetwork weitergeführt. Rückseitig Stempel nur zu Sammlerzwecken. UNC. Format: 29,5x21. (E028)



Los 0780 Ausruf: 75 €
Technocell AG, München, 6.1990 – LOT 1 Stück, # 451153; 20 Stück, # 494261-80; 100 Stück, # 590101-200

1986 entstanden durch Umwandlung der MD-Papierfabrik Pasing Nicolaus & Co. Bahnbrechende Erfindung eines umweltfreundlichen Verfahrens der Zellstoffherstellung. Allerdings gelang das Produkt nicht bis zur Marktreife. Ende der 90er Jahre Konkurs. Nicht entwertet, UNC. Format: 29,5x21. (E005)



Los 0781 Ausruf: 100 €
Terraingesellschaft Neu-Westend AG, München, 4.1902, 1.000 M, # 1725

Gegründet 1900. Das Papier stammt aus der 1. Kapitalerhöhung. Mit ihr wurde das Restgelände gekauft. Gründung und Beteiligung an weiteren GmbH, u.a. zum Bau von Gebäuden. bzw. der Finanzierung etlicher Bauvorhaben. Mit einer Kapitalreduzierung 2:3 wurden 1909 sämtliche unbebauten Grundstücke schuldenfrei. Im Handbuch 1932 nicht mehr vermerkt. Sehr dekorativ im Jugendstil. Nicht entwertet. Senkrechte Knickfalte. Doppelblatt VF+. Format: 38x25. (E010)



Los 0782 Ausruf: 35 €
Toga Vereinigte Webereien AG, Gera (Aachen), 3.1929, 1.000 RM, # 5060

(Baral AC478) Die Ursprünge der AG gehen zurück auf den Mai 1926 und die Gründung der Ernst Fr. Weissflog AG. Im Jahre 1928 wurden im Zusammenhang mit der Norddeutschen Wollkammerei AG die obige AG in Gera gegründet mit der Bautzener Tuchfabrik in Bautzen, der Gebr. Aschaffenburg Tuchfabrik in Mönchengladbach, der Wm. Focke & Co. Kammgarnweberei in Gera, sowie aus Aachen die Johann Erkens Söhne GmbH (1930 - 600 Beschäftigte) und die Firma C. Delius (1931 - 900 Beschäftigte). Die 1929 gegründete Vaalser Wollweverij AG (mit 2 Mio. Gulden gegründet) ließ ihre Produktion bei der Aachener Firma appretieren und färben. Am 8.2.1932 erfolgte die Auflösung der AG im Strudel der Weltwirtschaftskrise mit der Stilllegung u.a. der Aachener Betriebe. Rund 1.400 Beschäftigte verloren ihren Arbeitsplatz. Nach etlichen Immobilienveräußerungen wurde am 6.8.1932 der Sitz nach Aachen Jakobstr. 136-146 verlegt; die Löschung sollte zum 9.10.1934 vollzogen werden. In den Bilanzen waren viele Immobilien überbewertet gewesen.

Trotzdem wurden Warengläubiger voll; Bankkredite mit ca. 85% befriedigt. Beide Aachener Firmen wurden stillgelegt; ein Teil der Fabrik in Aachen - Burtscheid war 1933 bereits wieder vermietet. Die Gesellschaft wurde 1972 gelöscht und für das Ostvermögen Liquidationsanteilscheine ausgegeben. Im Sommer 2001 befand sich die Gesellschaft noch in Abwicklung; der Name wurde erweitert in *Toga Vereinigte Webereien AG in Liquidation*. Schließlich wurde die Firma am 10.11.2004 gelöscht. Einziges Papier der Gesellschaft. Ein seltenes Finanzdokument nicht nur der Aachener Tuchindustrie. Nicht entwertet. Format: 29,5x21. EF -. (E006)



Los 0783 Ausruf: 40 €
Trinkaus & Burkhardt KG aA, Düsseldorf LOT – 7 Stücke: 10.1985, 20x50 DM, # 7121; 6.1987, Inhaber-Teilschuld 5% 1.000 DM, # 1900 und 10.000 DM, # 2028; 8.1989, Inhaber-Teilschuld 7%, # 1952 und 10.000 DM, # 2907; 11.1898, Inhaber-Teilschuld 7%, # 1212 und 10.000 DM, # 3469

Den Grundstein legte 1785 *Christian Gottfried Jaeger* mit der Gründung seines Handelshauses für Farbhölzer, Chemikalien und Kolonialwaren in Düsseldorf. Der kinderlose *Jaeger* nahm Anfang des 19. Jhs. zwei Familienangehörige in das Geschäft auf, seinen Neffen *Christian Gottfried Trinkaus* und aus der Familie seiner Stiefmutter *Adolf Pfeiffer*. Der aus Trabach stammende *Pfeiffer* machte den Weinhandel zeitweise zu einem der bedeutendsten Geschäftszweige der Firma, während *Trinkaus* den Geldhandel forcierte. 1916 beteiligte sich die *Deutsche Bank* mit einer Einlage von 1 Mio. Mark an dem Bankhaus, das dabei in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt wurde. Seit 1922 war *Carl Wuppermann* für die *Deutsche Bank* Gesellschafter bei *Trinkaus*. Er fusionierte 1930 die Bank mit dem Bankhaus *E. W. Engels & Co.* Im Jahr 1972 fusionierte das Bankhaus *C. G. Trinkaus & Co.* mit dem Essener Bankhaus *Burkhardt & Co.* und nannte sich von da an *Trinkaus & Burkhardt*. Die Citibank erhöhte 1974 ihre Beteiligung von 15% auf 51%. Die Mehrheitsanteile am Bankhaus *Trinkaus & Burkhardt* erwarb 1980 die Londoner *Midland Bank*. 1985 wurde das Unternehmen in eine KG aA umgewandelt und ging an die Börse. Seit 1992 gehört *Trinkaus & Burkhardt* nach Übernahme der *Midland Bank* durch die *HSBC Holdings plc* zur *HSBC-Gruppe* und firmierte ab 1999 daher zunächst unter dem Namen *HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA*. Nach einem Beschluss der Hauptversammlung vom Mai 2006 wurde die Bank in eine AG umgewandelt und firmiert seit Ende Juli 2006 als *HSBC Trinkaus & Burkhardt AG*. Seit dem Jahr 2007 tritt die Bank mit der Marke *HSBC Trinkaus* auf. *Trinkaus* wendet sich hauptsächlich an vermögende Privatkunden, große und mittlere Unternehmen sowie an institutionelle

Kunden. Rückseitige Entwertungen. UNC. (E028)



Los 0784 Ausruf: 50 €
Verband Groß Berlin, 13.8.1919, 400 M Schuldverschreibung 4%; # D 125191

Der Verband Großberlin wurde 192 nach Eingemeindung zahlreicher Gemeinden gegründet. Dekorative Gestaltung mit breiter Bordüre. Kupons 3-20; unentwertet; Knickfalte mit Randeinrissen; EF. Format: 28x37,5. (E010)



Los 0785 Ausruf: 30 €
Vereinigte Glanzstofffabriken AG, Aachen, 6.1900, 1.000 M, # 792

(Baral AC453) *Dr. Max Fremery* und *Johann Urban* hatten bereits in einem elektrotechnischen Unternehmen Erfahrungen gesammelt als sie 1890 die Oberbrucher Mühle im Heinsberger Land erwarben. Dort wollten sie die Glühfadenherstellung - bisher aus gegossenen Folien geschnitten - vereinfachen, indem sie durch Auflösen von Zellulose in Kupferoxyd - Ammoniak eine Substanz gewannen, aus der in einem besonderen Spinnverfahren Glühfäden gewonnen wurden. Unter finanzieller Beteiligung eines Solinger Fabrikanten und *Fremery* Brüdern wurde 1891 die *Rheinische Glühlampenfabrik Dr. M. Fremery u. Co. KG* gegründet. Schon rasch konnte mit 35 Hilfskräften die Produktion auf 4.000 Lampen täglich gesteigert werden.

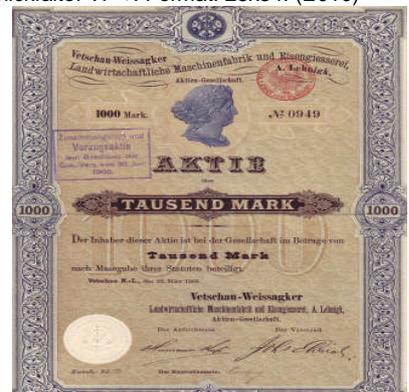
In den 90er Jahren wurde die Herstellung von textilen Kunstfasern als Ersatz für die bisherigen Glühfäden erprobt und schon rasch zur Serienreife gebracht. 1898 wurde die erste Kunstseidefabrik errichtet, die erste ihrer Art in Deutschland. Die große Nachfrage machte eine Erweiterung der Betriebsfläche dringend nötig. So kam es am 19.9.1899 unter Mitwirkung der *Bergisch - Märkischen Bank* in Elberfeld zur Gründung der *Vereinigten Glanzstofffabriken AG* mit Sitz in Aachen. 1902 wurde die Glühlampenproduktion eingestellt; am 14.3.1901 der Verwaltungssitz nach Elberfeld verlegt, nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Interessen an den Betrieben im Wuppertal. Das Werk in Oberbruch blieb bestehen. 1960

erreichte die Produktion mit 5.907 Personen 72.100 kg. Diolen und Perlon waren die herausragenden Produkte. 1985 erfolgt die Grundsteinlegung zu Europas modernster Diolen - Spinnerei, 1986 folgt die Produktion von Tenax. Nach Rationalisierungsmaßnahmen zu Beginn der 90er Jahre werden heute noch Spulen und Kopsse, Diolen, Enka, Viscose und die Kohlenstofffaser Tenax in Oberbruch hergestellt. Doppelblatt. RB-Lochung. Zahlreiche Bezugsstempel, Stempel Sitzverlegung. Stempel der Bergisch-Märkischen Bank. Knickfalte. Format: 32,5x24,5. (E006)



Los 0786 Ausruf: 200 €
Vetschau-Weissagker Landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Eisen-gießerei A. Lehnigk AG, Vetschau N.-L., 22.3.1903,, 1.000 M, # 949

Gründung 1895 zur Übernahme der *Maschinenfabrik von A. Lehnigk*. 1900 wurde zusätzlich die *Vetschauer Maschinenfabrik* von *Louis Voigt* hinzugekauft. In Dresden und Leipzig börsennotiert. 1905 Umfirmierung in obigen Namen. Das von einem normalspurigen Eisenbahnnetz durchzogene Werk (75.000 qm Fläche) beschäftigte mehr als 600 Arbeiter und besaß Verkaufsbüros in Breslau, Posen, Kiew und Warschau. Von Anfang an stand das Unternehmen unter keinem guten Stern: 1899 brannten die Werkstätten ab, teure Neubauten wurden erforderlich. 1905 kam es zu großen Verlusten aufgrund ungünstiger Verträge mit russischen Abnehmern, die die Gesellschaft schwer schädigten. Mehrfach kam es zu Sanierungen, bei denen die Forderungen der kreditgebenden *Credit- und Spar-Bank* zu *Leipzig* jeweils in Eigenkapital umgewandelt wurden. 1908 ging die AG in Liquidation. Zur Verwertung der Vorräte wurde eine Auffang-GmbH gegründet. Sehr dekorativ mit Frauenkopf und Bordüre. Nicht entwertet. Knickfalte. VF +. Format: 25x34. (E010)



Los 0787 Ausruf: 50 €
Völker AG, Grundschtötel, 1.11.1927, 1.000 RM, Teilblankette, # 5

1912 gründete *Heinrich Völker I.*, der Großvater des jetzigen Inhabers, eine Möbelmanufaktur, die sich auf die Ausstattung von

Sozialeinrichtungen spezialisierte. Der Sohn *Heinrich Völker II.* richtete die Fertigung bereits auf die komplette Möblierung von Krankenhäusern, Pflegeheimen sowie Schwesternwohnheimen aus. Seit 1967 leitet *Heinrich Völker III.*, der heutige Vorstandsvorsitzende, das Unternehmen. Die *Völker AG* in Witten entwickelt und produziert Betten, Pflegemöbel und Einrichtungen für Pflegezimmer für die institutionelle Pflege, für Klinik und Krankenhaus sowie für die Häusliche Pflege. 2012: Mit der Umwandlung des Unternehmens *Völker* in eine GmbH ist die Übernahme der *Völker AG* durch die in den USA börsennotierte *Hill-Rom Holdings, Inc.*, Batesville/Indiana, abgeschlossen. Weniger als 10 Stücke bekannt. Knickfalten. Format: 29,5x21. (E015)



Los 0788 Ausruf: 33 €
Volkswagenwerk, Wolfsburg, 10/1966, Sammelaktie 1.000 DM, # 11010961-980

Visitenkarte mit OU Bernd Pietschenrieder

Gegründet 1937. Heute einer der größten Autokonzerne der Welt. UNC, lochentwertet. Format: 30x21. (E028)



Los 0789 Ausruf: 12 €
Wanderer-Werke AG, München, 12.1986, 50 DM Vorzug, # 208716

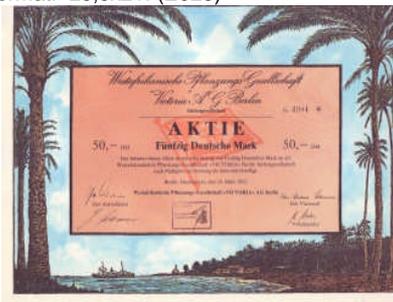
Die Wurzeln von *Wanderer* gehen bis in das Jahr 1885 zurück. In diesem Jahr gründeten *Johann Baptist Winkhofer* und *Richard Adolf Jaenicke* in Chemnitz „Chemnitzer Velociped-Depôt Winkhofer & Jaenicke“ zum Verkauf und zur Reparatur von Fahrrädern. Das erste Motorrad wurde 1902 gebaut, 1903/04 begann die Serienproduktion von Schreibmaschinen der Marke „Continental“ und 1909 die von Additions- bzw. Zweispeziesrechenmaschinen. 1905 kam der erste Autoprototyp „Wanderermobil“. Auch auf Druck der Dresdner Bank, bei der *Wanderer* mit 5 Mio. RM verschuldet war, verkaufte *Wanderer* Lizenzen für die schweren Motorräder an den tschechischen Ingenieur *Dr. Fr. Janacek*, der damit die Motorradmarke „Jawa“ gründete, und schloss am 29. Juni 1932 einen Kauf- und Pachtvertrag für die Autofabrik der *Wanderer-Werke* in Siegmarsdorf an Bestreben der Sächsischen Landesbank gegründeten Auto Union AG. In diesem Konzern wurden neben Audi, DKW und Horch weiterhin Automobile

der Mittelklasse unter dem Namen *Wanderer* gebaut. Aufgrund des Volksentscheids in Sachsen 1946 wurden sowohl die *Wanderer-Werke* als auch die *Auto-Union* enteignet und in der DDR als Volkseigener Betrieb weitergeführt. Als Folge von Enteignung und Verstaatlichung in der DDR führten Eigentümer und Manager der *Wanderer-Werke* das Unternehmen in Westdeutschland fort. Heute stellt sich die *Wanderer-Werke AG* als Finanzholding ohne eigenen Geschäftsbetrieb mit den Sparten Mailroom Management (über eine 50,1% Beteiligung an der börsennotierten Böwe-System-Gruppe), Kraftfahrzeugteile (*Carl Kittel Autoteile GmbH; Kittel Supplier GmbH*) und Verpackungsmaterialien (*Karl Fislage GmbH & Co. KG; Merseburger Verpackung GmbH*) dar. Mit Beschluss des Amtsgerichts Augsburg vom 17. Mai 2010 wurde die vorläufige Insolvenzverwaltung über das Vermögen der *Wanderer-Werke AG* angeordnet. Kuponbogen 7-20. UNC. Format: 21x29,5. (E028) (siehe auch Los 417)



Los 0790 Ausruf: 20 €
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. „VICTORIA“ Berlin, Berlin-Hochspeyer, LOT – 9 Papiere: 2x 19.3.1982, 50 DM, # 3904/3905; 2x Vorzug 30.11.1984, 50 DM, # 8009/8010; 1x 15.12.1985, 50 DM, # 39031; 2x 1.9.1986, 50 DM, # 41353/41406; 2x Vorzug 31.12.1989; 50 DM, # 16733/16736

Gründung 1897 u.a. durch den Dürener Papierfabrikanten *Herrmann Hoesch*, den Bergwerksbesitzer *Sholto Douglas* und *Prinz Loewenstein-Wertheim*. Außer dem Plantagenbesitz, ein Kraftwerk und eine 118 km lange Schmalspurbahn. Trotz Verlust des Kolonialbesitzes bis in die 90er Jahre börsennotiert; Spekulationspapier. Totalverluste von Kleinanlegern durch angebliches Hotelprojekt in Brasilien. Sehr dekorativ. Rückseitig entwertet, UNC; Format: 29,5x21. (E028)



Los 0791 Ausruf: 15 €
Wintershall AG, Celle, 10.1951, 100 DM, # 56564

Gegründet 1921 als *Kali-Industrie AG*. Zunächst Gewinnung von Kali- und Steinsalzen, später auch Erdöl. 1921 obiger Name. „Holding“ von 59 Kali-Gesellschaften. Ab 1931 auch Erschließung von Erdölfeldern. 1970 Ausgliederung der *Kali + Salz GmbH*. Heute ein Großanbieter von Gas, gehört zur Gruppe um die *BASF*. Lochentwertung, UNC. Format: 29x21. (E028)



Los 0792 Ausruf: 18 €
Zwolsche Biscuits- en Vermicellifabriek vorm. E. Helder & Co., Zwolle, 30.7.1896, 1.000 hfl, # Serie E Nr. 1

Namensaktie auf *E. Helder*. Rückseitig Übertragungsvermerke bis 1940. Linker Rand ungleichmäßig durch Abtrennung der einzelnen Kupons. Mehrere Steuerstempel. Nicht entwertet. Knickfalten. Format: 21,5x34. (E015)



Los 0793 Ausruf: 10 €
LOT – 5 DM-Aktien I

a.) Achterbahn AG, Aktie 5 DM. Kiel, Juni 1998. Mit Kuponrest. Ohne Entwertung. b.) Adolf Ahlers AG, Sammel-Vorzugsaktie 20 VzA zu je 50 DM. Herford, im Juni 1994. Lochentwertung. c.) AGIB AG für Grundbesitz und Industriebeteiligungen. Aktie 50 DM. Bielefeld, im August 1980. Kuponrest beiliegend. Lochentwertung. d.) Axel Springer Verlag AG. Sammel-Namensaktie 10 Namensaktien zu je 50 DM. Berlin, im November 1985. Lochentwertung. e.) AKS Augsburger Kammgarn-Spinnerei. Aktie 50 DM. Augsburg, April 1976. Kuponrest beiliegend. Ohne Entwertung. - Erhaltung überwiegend: EF. 29,7x21,1. Kleine Grundstock-Sammlung. (E003)



Los 0794 Ausruf: 15 €

LOT – 5 DM-Aktien II

a.) Babcock-BSH AG vormals Büttner-Schilde-Haas AG, Aktie 50 DM. Krefeld-Uerdingen, Dezember 1992. Mit Kuponrest. Ohne Entwertung. b.) Böwe Systec AG, Aktie 5 DM. Augsburg, im Juni 1996. Kuponrest Ohne Entwertung. c.) Badenwerk AG. Aktie 50 Aktien 2500 DM. Karlsruhe, im November 1973. Kuponrest beiliegend. Lochentwertung. d.) Berandt AG. Sammelaktie 10 Aktien zu je 5 DM. Tamm, im August 1996. Ohne Entwertung. e.) BETA Systems Software AG. 1000 Aktien über 5 DM 5000 DM. Berlin, November 1995. Loch-Entwertung. - Erhaltung überwiegend: EF/VF. 29,7x21,1. Kleine Grundstock-Sammlung. (E003)



Los 0795 Ausruf: 10 €

LOT – 5 DM-Aktien III

a.) Bien-Haus AG, Aktie 50 DM. Birstein, April 1994. Loch- und Stempel-Entwertung. b.) Biewag Investitions-AG, Aktie 50 DM. Bielefeld, im September 1974. Kuponrest Ohne Entwertung. c.) Bremer Vulkan AG Schiffbau und Maschinenfabrik. Aktie 50 DM. Bremen-Vegesack, im Januar 1990. Kuponrest beiliegend. Ohne Entwertung. d.) CeWe Color Holding AG. Aktie 50 DM. Oldenburg (Oldb) im August 1992. Loch-Entwertung. e.) Deutsche Beamten Vorsorge AG für Unternehmensbeteiligungen. Sammelaktie 10 Aktien zu je 50 DM. München, August 1994. Kuponrest. Ohne Entwertung. - Erhaltung überwiegend: EF. 29,7x21,1. Kleine Grundstock-Sammlung. (E003)



Los 0796 Ausruf: 15 €

LOT – 5 DM-Aktien IV

a.) Deutsche Beamten Vorsorge AG für Unternehmensbeteiligungen, Sammelaktie über 50 Aktien zu je 50 DM. München, August 1994. Kuponrest liegt bei. Ohne Entwertung. b.) DBV Holding AG, Sammelaktie 10 Namensaktien zu je 50 DM. Wiesbaden, im August 1990. Loch-Entwertung. c.) Dorstener Maschinenfabrik AG. Aktie 50 DM. Dorsten, im Oktober 1993. Kompletter Kuponbogen beiliegend. Ohne Entwertung. d.) Deutsche Steinzeug- und Kunststoffwarenfabrik Verwaltungs-AG. Aktie 100 DM. Mannheim-Friedrichsfeld im August 1975. Loch-Entwertung. e.) dito. Jedoch 1000 DM. - Erhaltung überwiegend: EF. 29,7x21,1. Kleine Grundstock-Sammlung. (E003)



Los 0797 Ausruf: 15 €

LOT – 5 DM-Aktien V

a.) Dörries Scharmann AG, Aktie 5 DM. Mönchengladbach, Mai 1995. Kompletter Kuponbogen. Ohne Entwertung. b.) Dr. Schweizer AG, Aktie 50 DM. Berlin, im Juli 1970. Ohne Entwertung. c.) Drägerwerk AG. Stimmrechtlose Vorzugs-Aktie 50 DM. Lübeck, im März 1979. Stempel- und Loch-Entwertung. d.) Ehlebracht AG. Aktie 50 DM. Enger im November 1989. Stempel-Entwertung. e.) Eurobike AG Aktie 5 DM. Düsseldorf, Juni 1996. Kuponrest. Ohne Entwertung. - Erhaltung überwiegend: VF/EF. 29,7x21,1. Kleine Grundstock-Sammlung. (E003)



Los 0798 Ausruf: 45 €

LOT – 11 Deutsche Stadtanleihen

Stadt Pforzheim: 12.4.1926 – 100 RM, 12.12.1927 – 12,50 RM und 25 RM; Stadt Aachen: 1.3.1929 – 500 RM; Stadt Duisburg: 31.3.1914 – 500 M und 1.000 M, 1.4.1927 – 500 RM, 31.5.1928 – 500 RM; Kreisstadt Forbach: 1.11.1908 – 1.000 M (Kupons); Stadt Oberhausen: 1.3.1927 – 5.000 RM; Stadt Krefeld: 20.9.1926 – 1.000 sfr. Meist RB-Lochung. (E006)



Los 0799 Ausruf: 45 €

LOT – 11 DM-Aktien

Aachener Tierpark AG: 6.1970 - 100 DM (Muster); Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-AG: 8. 1996 – 5 DM; artware Grafik und Kunsthandel AG: 11.1998 – 5 DM; Aachener und Münchener Lebensversicherung AG: 8.1991 – 10x50 DM; Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft AG: 12.1988 – 50 DM; Aachener und Münchener Versicherung AG: 8.1979 – 50 DM; Aachener und Münchener Beteiligungs-AG: 8.1979 – 50 DM; Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft AG: 7.1968 –

100 DM; DBS Deutsche Bausparkasse AG: 7.1984 – 50 DM; Deutsche Steinzeug- und Kunststoffwarenfabrik Verwaltungs-AG: 8.1975 – 100 DM; Gutehoffnungshütte: 2.1970- 50 DM. Meist UNC. (E006)

